LAJNA IMAILLAH

AYSHA

SCHWEIZ

HALBJÄHRLICHES ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSMAGAZIN

APRIL 2020
18. AUSGABGBE

MOHAMMAD

صلى الله عليه وسلم

AUFSICHT
Dr. Zaitoon Qazi
National Präsidentin
Lajna Imaillah Schweiz

CHEFREDAKTEURIN
Aischa Ahmad-Mahmood

LAYOUT UND DESIGN
Adeela Zafarullah
Aischa Ahmad-Mahmood

KORREKTURLESUNG
Dr. Jeannine Khan
Madiha Khalid Mohammad

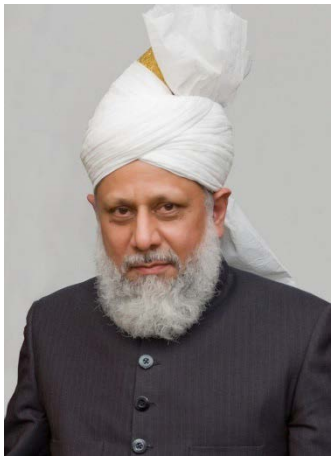
ABTEILUNG NASIRAT
Riffat Ahmed
Ramlah Rasheed Bajwa
Tooba Mujahid
Faiqa Bajwa
Hania Awan

DER HEILIGE PROPHET

(FRIEDE UND SEGNUNGEN ALLAHS SEINEN AUF IHM)

Wenn wir mit Gerechtigkeit alle Propheten der Vergangenheit untersuchen, werden wir herausfinden, dass es unter allen Propheten nur einen Mann gibt, der unter ihnen als der Tapferste herausragt, als derjenige, der alle Eigenschaften des Lebens in Fülle besaß und derjenige war, den Gott am liebsten hatte, nämlich das Oberhaupt der Propheten, Stolz aller Gesandten und ihre Krone. Sein Name ist Muhammad Mustafa und Ahmad Mujtaba (saw)

(Ruhani Khazain, Auflage 2008, Bd. 12, Siraj-e-Munir, S. 82)



Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen

Sehr geehrte Präsidentin der Lajna Imaillah Schweiz,

Assalamo aleikum wa rahmatullah wabarakatohu

Ich habe von Ihnen die 17. Bildungs -und Erziehungszeitschrift „Aysha“ von Oktober 2019 erhalten. Jazakumullah tallah.

Das Hauptmerkmal dieser Zeitschrift wurde auf die Wichtigkeit und Segnung des Gebets gelegt. Einige Artikel wurden über das Verrichten des Gebets publiziert. Möge Allah alle Lajna und Nasirat befähigen, aufgrund dieser Publikation davon zu profitieren und dass sie ihre fünf tägliche Pflichtgebete pünktlich verrichten. Amin.

Möge Allah all die Bemühungen des „Ishaat-Teams“ belohnen. Amin.

Wasalam

KhaksarMirza Masroor Ahmed

Khalifatul Massih V

FROM THE EDITOR

AISCHA AHMAD-MAHMOOD

Der Prophet Muhammad[saw] ist unser grosses Vorbild. Ohne seine Erläuterungen und Handlungen wüssten wir Muslime nicht, wie wir richtig beten, fasten und pilgern sollen. Ohne ihn wären neugeborene Mädchen weiterhin lebendig in der Wüste verscharrt worden. Der Götzendienst hätte weiterhin viele Menschen gefesselt.

Der Prophet Muhammad[saw] kam als Mahner zu den Stämmen Arabiens und als Erneuerer der Botschaft Gottes für die gesamte Menschheit. Er kam – wie es im Qur-ân heisst – zur Bestätigung dessen, was bereits vor ihm zu den Menschen herabgesandt wurde. Der Kern seiner Botschaft entspricht im Kern der Botschaft von Abraham[as], Moses[as] und Jesus[as]: Es gibt nur einen Gott. Dieser eine Gott ist der Schöpfer allen Seins.

Die Botschaft erscheint leicht verständlich, doch wir Menschen tun uns schwer damit, sie in ihrer wahren Tiefe zu verstehen. Genau dabei hilft uns der Prophet Muhammad[saw] durch sein Vorbild. Der Prophet Muhammad[saw] kannte den Weg zu Gott. Er[saw] wusste, dass die Menschen durch schwieriges Gelände müssen. Aber Er[saw] hatte eine «Landkarte».

Der Qur-ân ist diese «Landkarte», die Wegweisung und Rechtleitung bietet. Wir folgen seinen Fussspuren, wir lernen aus seiner Tradition. Er[saw] hat uns gelehrt, was Barmherzigkeit ist; Er[saw] hat uns Wissen vermacht; Er[saw] hat uns Menschlichkeit und Geschwisterlichkeit nahegebracht.

In seiner Abschiedspredigt mahnte Er[saw] uns:

«Ihr Menschen! Hört meine Worte...

Versteht sie richtig und begreift…

Vergesst niemals, alle Menschen haben nur einen

Ursprung und alle Gläubigen sind Geschwister…

Tötet einander nicht…

Ich hinterlasse euch den Qur-ân und meine Sunna…

Haltet euch daran und ihr werdet nicht vom rechten Weg abkommen!»

CONTENT

06
DER HEILIGE QUR-ÂN

07
HADITH-E-NABWI[SAW]

08
AUSZUG AUS DEN BÜCHERN DES VERHEISSENEN MESSIAS UND MAHDI[AS]

09
ANSPRACHE VON HADHRAT KHALIFATUL MASSIH V[ATBA]

13
DAS EINFACHE LEBEN DES HEILIGEN PROPHETEN MUHAMMAD[SAW]

15
DIE LEHREN DES HEILIGEN PROPHETEN MUHAMMAD[SAW]

18
DIE CHARAKTEREIGENSCHAFTEN DES HEILIGEN PROPHETEN MUHAMMAD[SAW]

20
LIEBE ZUM PROPHETEN MUHAMMAD[SAW]

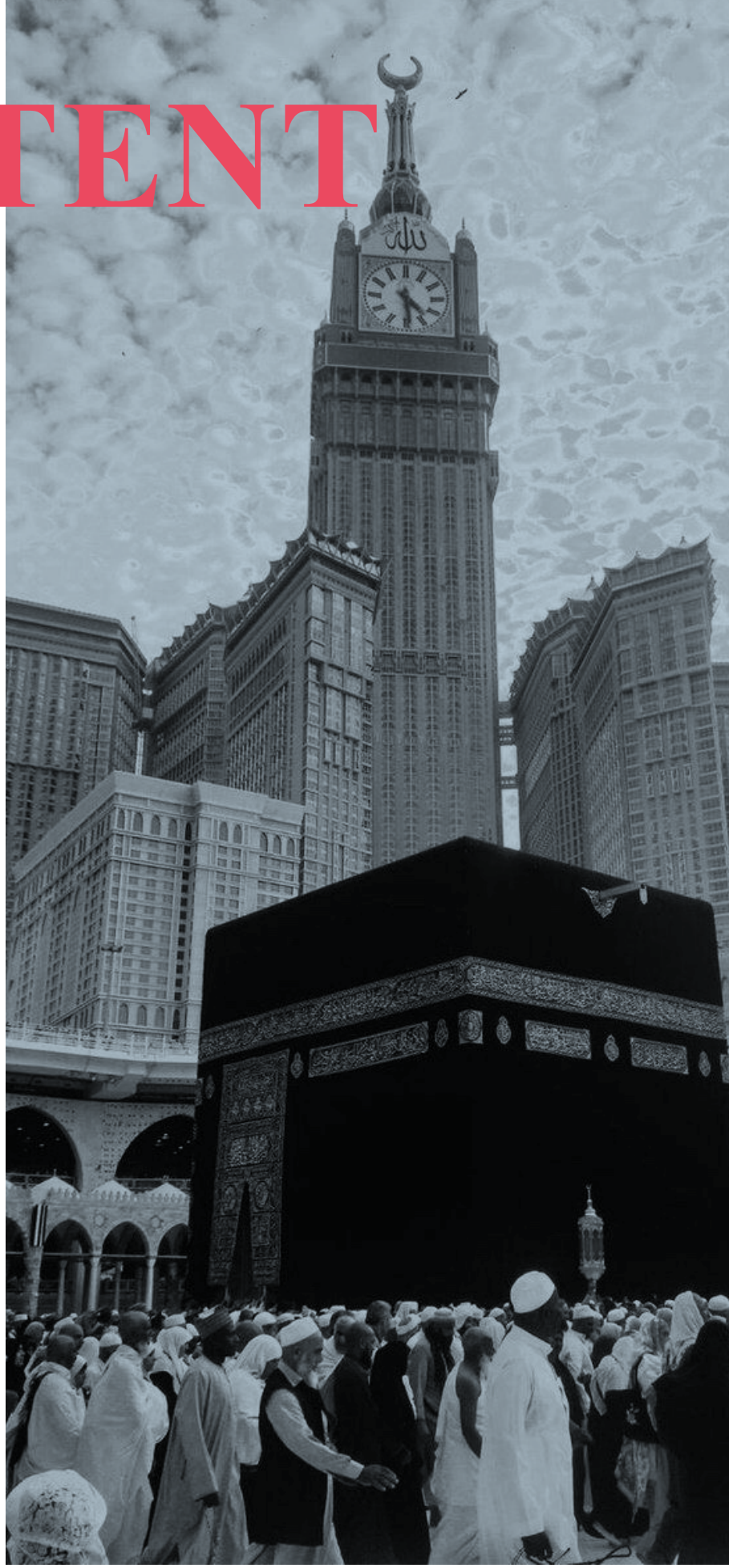
23
DAS ZAMZAM WASSER

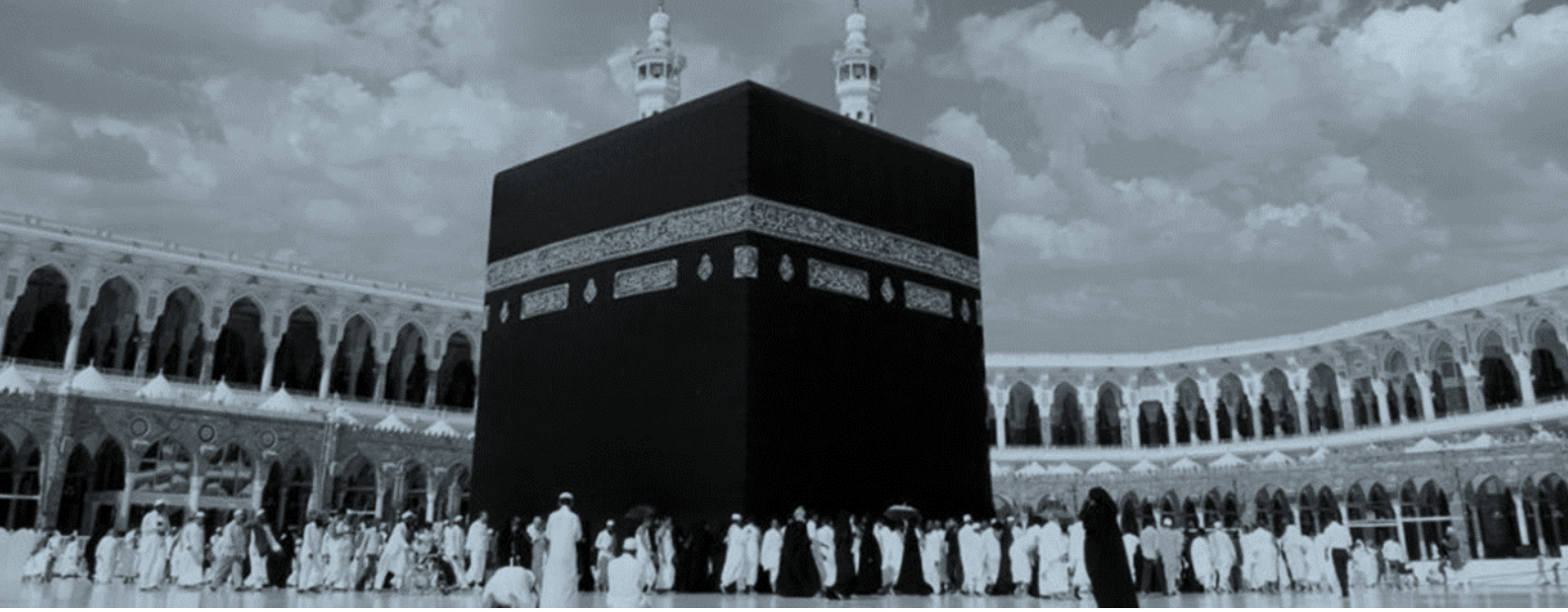
25
DIE REISE MEINES LEBENS

28
LONDON

30
NASIRAT UL AHMADIYYA

38
SOZIALE MEDIEN





رَحِيْمٌ/رَحْمَةٌ لِّلْعَالَمِيْن

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ

Im Heiligen Qur-ân wurde unser Heiliger Prophet Muhammad[saw] einmal als «Raheem» (Sura Al-Taubah:128) und einmal als «Rahmat-ul-Alameen» (Sura Al-Anbiya: 108) erwähnt.

لَقَدْ جَآءَكُمْ رَسُوْلٌ مِّنْ اَنْفُسِكُمْ عَزِيْزٌ عَلَيْهِ مَا عَنِتُّمْ حَرِيْصٌ عَلَيْكُمْ بِالْمُؤْمِنِيْنَ رَءُوْفٌ رَّحِيْمٌ

(سورت التوبہ:128)

Wahrlich, ein Gesandter ist zu euch gekommen aus eurer Mitte; schmerzlich ist es ihm, dass ihr in Unheil geraten solltet; eure Wohlfahrt begehrt er eifrig; gegen die Gläubigen ist er gütig, barmherzig. (At-Taubah:128)

Weiter sagt Allah im Heiligen Qur-ân:

وَمَآ اَرْسَلْنٰكَ اِلَّا رَحْمَةً لِّلْعٰلَمِيْنَ (سورت الانبیا:108)

Wir entsandten dich nur als eine Barmherzigkeit für alle Welten. (Al-Anbiya:108)

HADITH

DER HEILIGE PROPHET[SAW] IST DER LETZTE GESETZGEBENDE

ERZÄHLT VON HAZRAT ABU HURAIRAH (ALLAH IST ZUFRIEDEN MIT IHM)

Der Gesandte Allahs[saw] sagte: «Ich bin der letzte Prophet und diese Moschee von mir (in Medina) ist die letzte Moschee.» (MUSLIM)

Erklärende Anmerkung: In diesem Hadith sagt unser Herr, der Heilige Prophet Muhammad[saw]: Er ist der letzte Prophet und kein Reformer darf nach ihm kommen, der seine prophetische Dispensation beendet und an deren Stelle eine andere Dispensation beginnt. Wenn einer käme, würde er notwendigerweise einer seiner Anhänger sein, sein Schüler und ein Diener seiner Shariah, in der Herde seiner Prophetenschaft und nicht ausserhalb ihres Bereichs.

AUSZUG AUS DEN BÜCHERN DES VERHEISSENEN MESSIAS UND MAHDI[AS]

HADHRAT MIRZA GHULAM AHMAD[AS]

DER HEILIGE PROPHET

(FRIEDE UND SEGNUNGEN ALLAHS SEINEN AUF IHM)

Das reinste Licht, das dem Menschen gewährt worden ist, also dem vollkommensten unter ihnen, wurde nicht von Engeln noch von Sternen geteilt. Es war weder im Mond, noch in der Sonne oder im Ozean oder in den Flüssen; es konnte nicht in Rubinen oder Smaragden gefunden werden, noch in Saphiren, noch in Perlen. Es befand sich nicht in irgendeinem irdischen oder himmlischen Ding. Es war nur im Menschen vorzufinden, also im vollkommenen Menschen. Es war auf seine vollendete Weise in der Person unseres Meisters, Muhammad, dem Auserwählten, dem Führer aller Propheten, Leiter derjenigen, die leben, manifestiert. Somit war jenes Licht jenem Menschen gewährt worden und ähnlicherweise bis zu einem bestimmten Grad all jenen, die auf ihre jeweilige Art ihm ähnlich waren ... Höchste Gnade wurde durch unseren Anführer und Meister, dem Propheten, dem Wahrhaftigen, demjenigen, dessen Wahrheit bezeugt wird, Muhammad, dem Auserwählten, Friede sei auf ihm, als vollkommene und vollendete Manifestation ausgedrückt. (Ruhani Khazain, Auflage 2008, Band 5, Ayena-e-Kamalat-e-Islam, S. 160-162)

Ich blicke immer mit Bewunderung auf diesen arabischen Propheten, dessen Name Muhammad ist. Tausende von Segnungen und Friede seien auf ihm. Wie erhaben war sein Stand! Man kann die äußerste Grenze seines Ranges nicht wahrnehmen und es liegt nicht im Bereich des Menschen, die Tiefe und Durchdringung seiner veredelnden Qualitäten voll zu umfassen. Wie bedauernswert! Gebührende Anerkennung ist seinem hohen Rang nicht zuteil geworden. Jene Einheit, die aus der Welt verschwunden war, wurde durch diesen tapferen Sieger wiederhergestellt. Er liebte Gott auf äußerst intensive Weise, zugleich wurde seine Seele in tiefem Mitleid für die Menschheit verzehrt. Das ist der Grund, warum Gott, der dessen verborgenen, herausragenden Eigenschaften seines Herzens vollends bewusst war, ihn über alle anderen Propheten erhob und zugleich über alle Menschen der Vergangenheit und der Zukunft, und seines Herzens Sehnsüchte in der Spanne seiner Lebenszeit erfüllte. (Ruhani Khazain, Auflage 2008, Band 22: Haqiqatul-Wahi, S. 118-119)

ANSPRACHE VON HADHRAT KHALIFATUL MASSIH V[ATBA]

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad[atba]

DER HERVORRAGENDE CHARAKTER UND DIE PERSÖNLICHKEIT DES HEILIGEN PROPHETEN[SAW] FÜR DIE WELT

Es war die Natur einiger arroganter Menschen, die sie die Propheten Allahs herausfordern ließ, um wertlosen Ruhm zu ernten. Jedoch wurden sie immer von Misserfolg und Demütigung heimgesucht. Viele solcher Menschen nahmen eine schamlose Haltung gegenüber dem Heiligen Propheten Muhammad[saw], dem Stolz des Weltalls, an. Allesamt mussten sie durch den Willen Allahs kläglich scheitern. Infolgedessen hat Hazrat Mirza Masroor Ahmad[atba], das spirituelle Oberhaupt der weltweiten Ahmadiyya Muslim Gemeinde, in seinen Freitagsansprachen des 10., 17. und 24. Februar sowie am 3. und 10. März 2006, die er in der Baitul Futuh Moschee in Morden, London, gehalten hat, die aktuellen Ereignisse ausführlich diskutiert. Diese Freitagsansprachen veranschaulichen deutlich, was die Antwort eines wahren Muslims in einer prekären Situation sein sollte und wie man die Situation wirksam bewältigen kann.

Anbei ein Ausschnitt aus der Freitagsansprache vom 10. Februar 2006

«…» Der Verheißene Messiasas hat uns beigebracht, solche dreisten Menschen aufzuklären. Man muss zu ihnen über die schönen Charakterzüge des Propheten[saw] sprechen und der Welt die schönen und glanzvollen Seiten des Propheten[saw] zeigen, die ihnen verborgen sind. Betet zu Allah, Er möge diese Menschen von diesen Dingen abhalten. Oder Er möge sie Selbst ergreifen. Gott hat Seine eigene Art zu ergreifen. Er weiß am besten, wen Er wie zu ergreifen hat.

In der Zeit des Zweiten Kalifen wurde ein schamloses Buch mit dem Titel „*Rangila Rasul*“ verfasst. Eine Zeitschrift Namens „*Wartmaan*“ veröffentlichte einen schamlosen Artikel, was große Aufruhr unter den Muslimen von Indien auslöste. Überall herrschte große Aufruhr unter den Muslimen und sie zeigten eine sehr starke Reaktion.

Darauf sprach der zweite Kalif die Muslime mit folgenden Worten an:

„O Brüder, ich sage nochmals mit einem schmerzvollen Herzen, nicht derjenige ist mutig, der auf der Stelle zu kämpfen beginnt; er ist feige, weil er im Kampf gegen sein Ego unterlegen ist. (Das stimmt mit einem Hadith überein, wo es heißt, dass

derjenige mutig ist, der seinen Zorn beherrscht).

Mutig ist derjenige, der sich dauerhaft ein Ziel setzt und nicht ermüdet, bis er dieses Ziel erreicht hat."

Der zweite Kalif sagte:

„Für den Fortschritt des Islam müsst ihr drei Dinge versprechen. Erstens, dass ihr gottesfürchtig sein werdet und nicht achtlos an der Religion vorübergeht. Ihr müsst zunächst euer eigenes Tun verbessern. Zweitens müsst ihr echtes Interesse daran zeigen, die Botschaft des Islam zu verkünden, damit jeder die Lehre des Islam kennen lernt, jeder von den Vorzügen, großartigen Eigenschaften und dem beispielhaften Leben des Propheten[saw] erfährt. Drittens müsst ihr euch darum bemühen, die Muslime aus der kulturellen und wirtschaftlichen Sklaverei herauszuführen." (Anwarul-Ulum, Vol. 9, Seite 555-556)

Nunmehr hat jeder einfache Muslim, jeder Führer, sie alle haben eine Aufgabe. Diese muslimischen Länder, die sozusagen frei sind, sind aber kulturell und politisch immer noch Sklaven. Sie sind von den westlichen Nationen abhängig und wollen sie nachahmen. Sie tun nichts selbst, sondern sind meistens auf sie angewiesen. Deshalb können diese es sich leisten, von Zeit zu Zeit mit den Emotionen der Muslime zu spielen. Der zweite Kalif sorgte auch dafür, dass Versammlungen über den Heiligen Propheten Muhammad[saw] durchgeführt wurden. Das ist eine Art zu protestieren, statt Zerstörung anzurichten und Unruhe zu stiften. Die Worte, mit denen er die Muslime ganz allgemein ansprach, sind zuallererst an die Ahmadis gerichtet.

In diesen Ländern dringen manche falschen Traditionen unmerklich in manche unserer Familien ein. Ich sage den Ahmadis, ihr seid angesprochen. Die guten Dinge in dieser Kultur müssen wir uns aneignen, aber die negativen Seiten müssen wir meiden. Unsere Reaktion sollte also darin liegen, dass wir uns nicht zu Krawallen hinreißen lassen, sondern wir müssen unsere Aufmerksamkeit auf die Überprüfung unserer eigenen Person richten, wir müssen schauen, wie unsere Handlungen aussehen, wie gottesfürchtig wir sind, wie weit wir hinsichtlich Seiner Anbetung sind, aufmerksam hinsichtlich der Ausführung religiöser Gebote und hinsichtlich der Verkündung der Botschaft Gottes.

In der Zeit des vierten Kalifen hatte Rushdie ein äußerst schmähliches Buch geschrieben. Damals hatte der vierte Kalif einige Ansprachen darüber gehalten und ließ auch ein Buch publizieren. Wie ich schon andeutete, solche Dinge kommen immer wieder hoch. Anfang letzten Jahres gab es auch eine derartige Veröffentlichung über den Propheten[saw] in einer Zeitung. Auch damals hatte ich die Gemeinde und die Unterorganisationen darauf hin-gewiesen, dass sie Artikel und Briefe schreiben sollten und ihre Kontakte ausbauen sollten. Sie sollten die Vorzüge und Schönheiten des Propheten[saw] erklären.

Also, es geht darum, dass man die schönen Seiten der Persönlichkeit des Heiligen Propheten[saw] der Welt präsentiert. Zerstörung von Eigentum bringt keinen Nutzen. Wenn Ahmadis aus allen Schichten auch andere gebildete Muslime mit ins Boot holen und sie bitten, es ihnen gleichzutun und eine friedliche Reaktion zu zeigen, Kontakte zu knüpfen und Briefe und Artikel zu schreiben, dann wird in jedem Land für alle gesellschaftlichen Gruppierungen die Angelegenheit vollständig klar werden. Wer dann trotzdem nicht aufhört (mit Beleidigungen wie hier), dessen Fall ist dann Gott überlassen. Gott hat den Heiligen Propheten[saw] als eine Barmherzigkeit für die Welten entsandt. Wie Gott Selbst sagt:

وَ مَاۤ اَرۡسَلۡنٰكَ اِلَّا رَحۡمَةً لِّلۡعٰلَمِيۡنَ (سورت الانبیا:108)

„Wir haben dich nur gesandt als eine Barmherzigkeit für die Welten."

(Al-Anbia; 21:108)

Eine Persönlichkeit, die in ihrer Barmherzigkeit größer sein könnte als der Prophet[saw], hat es nie gegeben, noch wird sie es jemals geben. Jedoch muss sich jeder Muslim bemühen, dem schönen Beispiel des Propheten nachzueifern, das für alle Ewigkeit erhalten ist. Auch hierzu tragen wir Ahmadis die größte Verantwortung. Kurzum, der Heilige Prophet[saw] war eine Barmherzigkeit für die Welten, doch diese Leute versuchen ein sehr schreckliches Bild vom Propheten zu zeichnen. Wir müssen der Welt mitteilen, dass der Prophet[saw] ein Vorbild an Liebe, Güte und Barmherzigkeit war. Natürlich müssen dazu die Muslime auch ihr eigenes Verhalten ändern. Was den Propheten[saw] anbelangt, so war er seinerseits stets bemüht, einen Krieg zu vermeiden, geschweige denn Terrorismus zu befürworten. Die Kriege wurden ihm damals aufgezwungen. Mit Erlaubnis Allahs hat der Prophet[saw] zur Selbstverteidigung zu den Waffen greifen müssen. Dennoch wurde den Muslimen Folgendes befohlen:

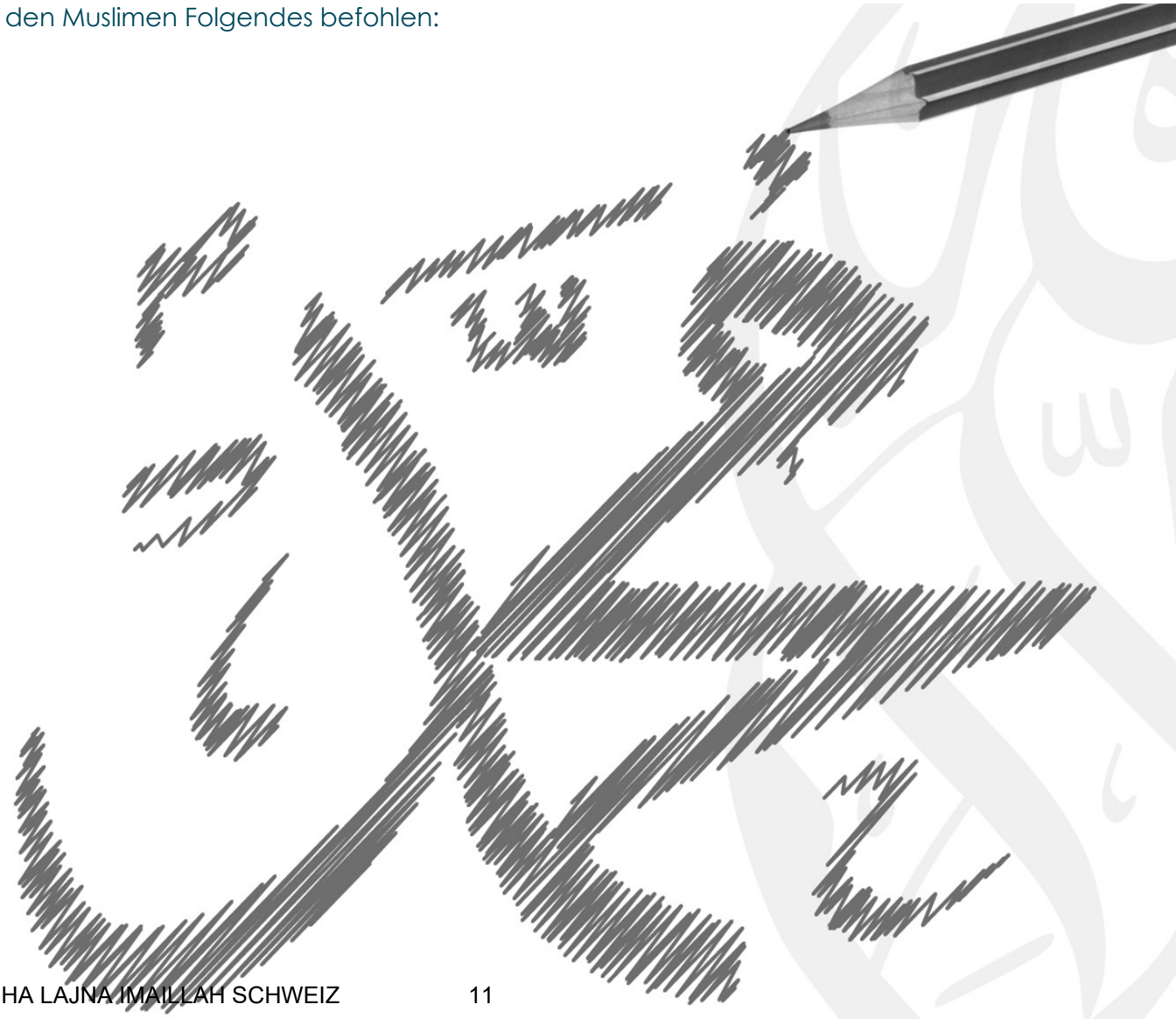
وَ قَاتِلُوْا فِيْ سَبِيْلِ اللّٰهِ الَّذِيْنَ يُقَاتِلُوْنَكُمْ وَ لَا تَعْتَدُوْا ؕ اِنَّ اللّٰهَ لَا يُحِبُّ الْمُعْتَدِيْنَ

(Al-Baqarah; 2:191)

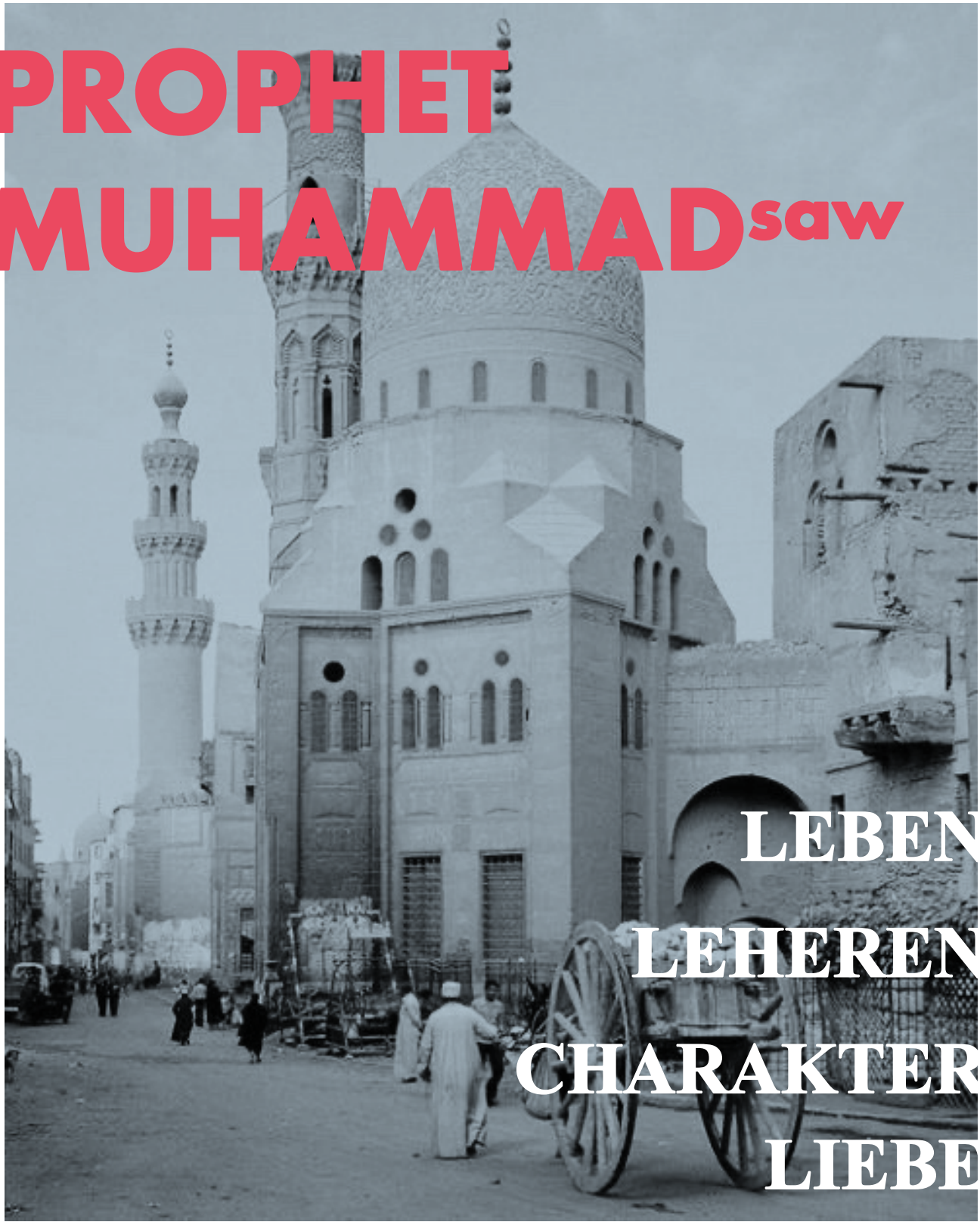
«Und kämpfet für Allahs Sache gegen jene, die euch bekämpfen, doch überschreitet das Maß nicht, denn Allah liebt nicht die Maßlosen». (Al-Baqarah; 2:191)

Der Heilige Prophet[saw] hat sich am genauesten an das Gesetz gehalten, das Gott ihm gegeben hatte. Deshalb ist es äußerst grausam, solche unangemessenen Gedanken über den Propheten[saw] zu verbreiten. Aber anscheinend haben sie sich dafür entschuldigt und unser Imam (in Dänemark) hat dies auch bestätigt.

(Der Prophet Muhammad[saw] und der Karikaturenstreit, Seite 33-37, Freitagsansprache vom 10. Februar 2006)



HEILIGE PROPHET MUHAMMAD saw



LEBEN

LEHEREN

CHARAKTER

LIEBE

DAS EINFACHE LEBEN DES HEILIGEN PROPHETEN HADHRAT MUHAMMAD[saw]

Namude Seher Bajwa, St. Gallen

Der Heilige Prophet[saw] war äußerst einfach in Bezug auf Essen und Trinken. Er[saw] gab niemals sein Missfallen über schlecht zubereitetes oder schlecht gekochtes Essen zum Ausdruck. Wenn Er[saw] solches Essen zu sich nahm, so tat Er[saw] es, um der Person, die es gekocht hatte, die Enttäuschung zu ersparen. Wenn jedoch ein Gericht ungenießbar war, dann ließ Er[saw] es stehen, ohne seine Missbilligung darüber kund zu tun. Wenn Er[saw] sich zu einem Essen hinsetzte, dann wandte Er[saw] die Aufmerksamkeit dem Essen zu, das vor ihm stand und pflegte zu sagen, dass Er[saw] das Verhalten von Gleichgültigkeit Essen gegenüber nicht schätzte, als ob die Person, die isst, zu erhaben dazu wäre, dem Essen und Trinken Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wenn ihm irgendetwas Essbares geschenkt wurde, dann teilte Er[saw] es immer mit den Anwesenden. Zu einer Gelegenheit schenkte ihm jemand einige Datteln. Er[saw] sah sich um und nachdem Er[saw] die Anzahl der Anwesenden abgeschätzt hatte, verteilte Er[saw] die Datteln zu gleichen Teilen unter ihnen, jedem sieben Datteln vermachend. Hadhrat Abu Huraira[ra] berichtet, dass der Heilige Prophet[saw] sich niemals satt aß, nicht einmal an Gerstenbrot. (Bukhari)

Wann immer der Heilige Prophet[saw] sich zum Essen hinsetzte, begann Er[saw] das Essen mit der Anrufung des Namens und Segens von Allah und sobald Er[saw] endete, dankte er mit folgenden Worten:

„Aller Preis gebührt Allah, Der uns dieses Essen beschert hat: Preis, reichlich und aufrichtig und immer zunehmend: Preis, der nicht den Eindruck im Gemüt hinterlässt, dass man genügend des Lobes geäußert hat, sondern der, der im Gemüt das Gefühl aufkommen lässt, dass nicht genug des Lobes geäußert worden ist und Preis, der kein Ende finden soll, und der denken lässt, dass jeder göttliche Akt preiswürdig ist und gepriesen werden soll. O Allah, fülle unsere Herzen mit diesen Empfindungen."

Er[saw] ermahnte seine Gefährten immer, mit Essen aufzuhören, bevor sie satt sind und pflegte zu sagen, dass eines Mannes Essen immer genug für zwei sein solle. Wenn immer etwas Besonderes in seinem Hause gekocht wurde, pflegte Er[saw] vorzuschlagen, dass etwas davon als Geschenk zu seinem Nachbarn geschickt werden sollte; Geschenke von Essen oder anderen Dingen gingen fortwährend von seinem Haus zu den Häusern der Nachbarn. (Muslim und Bukhari, Kitab Al-Adab)

Er[saw] versuchte immer, von den Gesichtern seiner Begleiter abzulesen, ob jemand Essen brauchte. Des Heiligen Propheten[saw] Absicht, als Er[saw] Hadhrat Abu Huraira[ra] als letzten den Becher Milch gab, war wohl, dass Er[saw] ihn darauf hinweisen wollte, dass er die Schmerzen des Hungers hätte aushalten sollen und auf Gott vertrauend er nicht einmal indirekt auf seinen Zustand hätte aufmerksam machen sollen. Er[saw] aß und trank immer mit der rechten Hand und unterbrach mitten im Trinken, um drei Atemzüge zu machen. Wenn jemand durstig ist, und Wasser ohne Unterbrechung trinkt, kann er zu viel trinken und seiner Gesundheit schaden.

(Bukhari und Muslim)

Der Heilige Prophet[saw] zog einfache Kleidung vor. Er[saw] trug für gewöhnlich ein Hemd und Izar (ein Stück Stoff, um die Hüfte gewickelt bis an die Knöchel reichend) oder ein Hemd und ein Paar Hosen. Er[saw] trug sein Izar oder seine Hosen auf eine Weise, die seine Fußknöchel frei ließ. Er[saw] liebte es nicht, dass die Knie oder der Teil der Beine

oberhalb der Knie entblößt waren, es sei denn aus einer Notwendigkeit heraus. Ersaw hielt es nicht für gut, sei es für Kleidung oder Vorhänge, dass ein Stoff figürliche Darstellungen enthielt, besonders nicht, wenn diese Figuren groß waren und als Götter oder Göttinnen oder andere Objekte der Anbetung angesehen werden konnten. Zu einer Gelegenheit fand Ersaw Vorhänge in seinem Haus, die große figürliche Darstellungen enthielten und Ersaw ließ sie entfernen. Ersaw hielt es allerdings nicht für gravierend, wenn die Figuren klein waren und nicht missgedeutet werden konnten. Ersaw trug niemals seidene Kleidung und hielt sie für unerlaubt für muslimische Männer. Um seine Briefe mit einem Siegel zu versehen, ließ Ersaw einen Siegelring anfertigen, doch er ordnete an, dass er aus Silber gemacht werden sollte und nicht aus Gold, denn Ersaw sagte, es wäre verboten für muslimische Männer, Gold zu tragen. (Bukhari und Muslim)

Muslimischen Frauen ist es erlaubt, Seide und Gold zu tragen, doch des Propheten[saw] Anweisung war, dass Überfluss vermieden werden sollte. Zu einer Gelegenheit rief Ersaw zu Opfern für die Armen auf, und eine Frau streifte einen ihrer Armreifen ab und legte ihn als ihren Beitrag vor ihn hin. Sich an sie wendend fragte Ersaw: „Verdient Eure andere Hand es nicht, vor dem Höllenfeuer bewahrt zu bleiben?“ Die Frau streifte dann ihren Armreif auch von dem anderen Arm ab und gab ihn für den Zweck, den der Heilige Prophetsaw im Auge hatte. Keine seiner Frauen besaß Schmuck von beträchtlichem Wert und andere muslimische Frauen besaßen selten Schmuck. Im Einklang mit den Lehren des Qur-ân missbilligte Ersaw das Anhäufen von Geld oder Barren, da Ersaw das für schlechten Einfluss auf den ärmeren Teil der Bevölkerung hielt, es die Wirtschaft störte und somit eine Sünde war. Hadhrat Umarra schlug dem Heiligen Propheten[saw] eines Tages vor, dass Ersaw sich einen reichen Umhang machen lassen sollte, da Ersaw die Abgeordneten von einflussreichen Herrschern zu empfangen habe, und Ersaw diesen dann für solche Zeremonien tragen könne. Dem Propheten[saw] gefiel diese Idee nicht und Ersaw sagte: „Es würde Gott nicht gefallen, wenn ich solche Angewohnheiten annehmen würde. Ich werde jeden in dem Anzug, den ich normalerweise trage, empfangen.“ Zu einer Gelegenheit wurden ihm seidene Gewänder geschenkt und Ersaw schickte eines davon an Hadhrat Umarra. Worauf dieser sagte: „Wie kann ich dies tragen, wenn Ihr selbst es nicht gutheißt, seidene Gewänder zu tragen?“ Der Heilige Prophetsaw bemerkte: „Es ist nicht jedes Geschenk für persönlichen Gebrauch bestimmt.“ Er wollte damit sagen, dass, da das Gewand aus Seide war, er es seiner Frau oder seiner Tochter geben oder es anderweitigem Gebrauch zuführen könnte. (Bukhari, Kitab Al-Libas)

Über den Gang des Heiligen Propheten[saw] berichtet Hadhrat Abu Hurairara folgendes: „Ich habe niemanden gesehen, der so hübsch war wie der Gesandte Allahssaw; als würden Sonnenstrahlen aus seinem Antlitz herausstrahlen. Auch habe ich niemanden gesehen, der so schnell ging wie Ersaw; als würde sich die Erde für ihn falten. Wir bemühten uns, mit ihm Schritt zu halten, während er gemütlich ging.“

Des Propheten[saw] Schlafstätte war auch äußerst einfach. Er gebrauchte niemals ein Bettgestell oder Sofa, sondern schlief auf dem Boden, auf einer Ledermatratze oder einer Kamelhaardecke.

Sein Haus bestand normalerweise aus einem Raum und einem kleinen Hofraum. Eine Leine war gewöhnlich durch den Raum gespannt, so dass, wenn Besucher kamen, ein Vorhang über die Leine geworfen werden konnte, damit ein Teil in einen Empfangsraum, getrennt von dem Raum für seine Frau, umgewandelt werden konnte. Sein Leben war so einfach, dass sie sich, wie Aischara berichtete, zu seinen Lebzeiten oftmals tagelang nur von Datteln und Wasser ernährten und dass am Tage seines Todes kein Essen, außer ein paar Datteln, im Hause war. (Bukhari)

Möge Allah uns ermöglichen, uns diese Eigenschaften des Heiligen Propheten[saw] anzueignen und somit die Liebe Gottes durch diese einfachen Angewohnheiten zu erlangen. Ameen.

DIE LEHREN
DES HEILIGEN PROPHETEN
MOHAMMAD

Saima Rehman, Zürich Halqa Nasir

Allah der Allmächtige schickte den Heiligen Propheten Muhammad[saw] als Barmherzigkeit zum Wohle der ganzen Welt. Allah sandte den Heiligen Propheten Hazrat Muhammad[saw] deswegen, damit er denjenigen, die seit Jahrhunderten untergegangen sind, die höchste Moral lehre. Das Ziel war, den Abstand, der zwischen dem Schöpfer und der Menschheit entstanden war, zu entfernen. Er[saw] lehrte uns, wie wir die Liebe unseres Herrn, unseres Schöpfers, suchen und wie wir nach den Rechten Seiner Geschöpfe handeln sollen. Dem Heiligen Propheten Hazrat Muhammad[saw] wurde Folgendes von Allah offenbart:

«Doch fahre fort, zu ermahnen, denn Ermahnung nützt denen, die glauben mögen.»

(Sura Adh-Dhariyat 51:56)

In einem Hadith wird über die Art und Weise der Lehren des Heiligen Propheten Muhammad[saw] in Bezug zu Hazrat Ali[ra] berichtet. Hazrat Ali[ra] berichtet, dass der Heilige Prophet Muhammad[saw] einmal Nachts sein Haus besuchte und ihn und seine Frau Fatima[ra] für das Tahajjud Gebet aufweckte. Danach ging der Heilige Prophet Muhammad[saw] zurück nach Hause und verrichtete Nawafil. In der Zwischenzeit, als Er[saw] nichts von ihnen hörte, kam Er[saw] zurück und weckte sie nochmals auf und forderte sie auf, aufzustehen. Hazrat Ali[ra] sagte: »Ich erwachte mit offenen Augen und sagte: Bei Gott! Wir werden nur das Gebet verrichten, welches für uns bestimmt ist. Unsere Seelen sind unter Allahs Kontrolle. Allah kann uns aufrichten, wann immer er will». Der Gesandte Allahs kehrte zurück. Er[saw] wiederholte meinen Satz mit den Händen auf seinem Oberschenkel und sagte, dass

wir kein Gebet verrichten können, ausser das, welches für uns bestimmt ist. Danach rezitierte der Heilige Prophet Muhammad[saw] diesen Vers: «…, doch von allen Dingen ist der Mensch am streitsüchtigsten.» (Sura Al-Kahf 18:55)

Spät in der Nacht zu beten war ein Teil des Heiligen Propheten Muhammad[saw], da dies von Allah für ihn verordnet wurde. Die Gebete in den dunklen Nächten helfen, die Gefühle des Geistes zu kontrollieren und sie helfen, den Geist zu ermahnen und zu beeinflussen.

Der Heilige Prophet Muhammad[saw] hätte auch mit Hazrat Ali[ra] schimpfen oder ihn demütigen können, aber Er[saw] bevorzugte die sanfte Art des Lehrens. Weiter erläuterte Er[saw], dass es zu seiner Pflicht gehöre, immer wieder zu erläutern, zu erklären und die Menschen zur Liebe und Gottes Nähe herbeizurufen. Die Gewohnheit des Menschen, zu diskutieren ist keine gute Angewohnheit, man sollte sich bemühen, sich an die Anweisungen Gottes zu halten.

Schon seit der Kindheit gehört es zum Charakter des Heiligen Propheten Muhammad[saw], bis spät in die Nacht zu beten, denn so hat es Gott ihm[saw] auch befohlen, wie es im Heiligen Qur-ân heisst: "Wahrlich, die Nachtwache ist die beste Zeit zur Selbstzucht und zur Erreichung von Aufrichtigkeit im Wort." (Sura 73:7)

Hazrat Aisha[ra] berichtet, dass sie einmal mit dem Heiligen Propheten Muhammad[saw] über die Größe von Hazrat Safia[ra] scherzte und sich über sie lustig machte:" Oh Gesandter Allahs! Das ist alles, was Ihr über Safia[ra] wissen müsst." Der Prophet[saw] antwortete darauf, dass dieses Verhalten ein gesamtes Meer verseuchen könne. Er[saw] erläutert weiter, dass diejenige Person, welche sich über die andere lustig macht, nur eine "kleine" Aussage macht, aber diese "kleine" Aussage kann grosse Auswirkung auf das Gegenüber haben, sie zum Ruin führen. Daher sollte dies vermieden werden.

Abdullah Bin Amir[ra] berichtet, dass der Prophet[saw] ihn einmal besuchte. Er war zu dieser Zeit noch ein kleines Kind. Als er zum Spielen gehen wollte, rief ihn seine Mutter und sagte; „Abdullah, komm her! Ich werde dir was geben". Der Prophet[saw] fragte seine Mutter daraufhin, ob sie ihm wirklich was geben wird. Seine Mutter antwortete, dass sie ihm eine Dattel geben wollte. Der Prophet[saw] erklärte, wenn dies nicht wirklich die Absicht war, dann würde seine Mutter die Sünde des Lügens begehen. Diese Anweisung prägte ihn.

Kann nun ein Kind, welches in einem solchem Umfeld und mit solchen Lehren aufgewachsen ist, jemals in seinem Leben lügen?! Das sind jene Kinder, die der Welt die Wahrheit lehren.

Der Heilige Prophets[aw] hat seine Nachfolger stets dazu ermahnt, dass Gott die Verhaltensweise, in welcher man die anderen Personen zu Handlungen anweist, aber diese selbst nicht ausübt, verabscheut. Der Prophet[saw] hat sich stets auch selbst an Verhaltensweisen und Handlungen gehalten, zu welchen er seine Anhänger ermutigte. Wie in der Anbetung und Verrichtung des Gebets der Heilige Prophet[saw] stets führend war, so war er auch in der sozialen Fürsorge und wohlwollenden Tätigkeiten für andere stets führend.

Ein weiteres Lehrmittel des Heiligen Propheten[saw] war, regelmäßig Beispiele zu geben, so dass sich die Anhänger Verhaltensweisen einprägen konnten.

Wenn wir keine Zügellosigkeit und seelischen Frieden erreichen möchten, dann sollten wir zu den Verehrern des Heiligen Propheten[saw] werden. Auch für die Erziehung unserer Kinder sollten wir die Lehren des Propheten[saw] befolgen und uns nach diesen richten. Dazu sollten wir auch

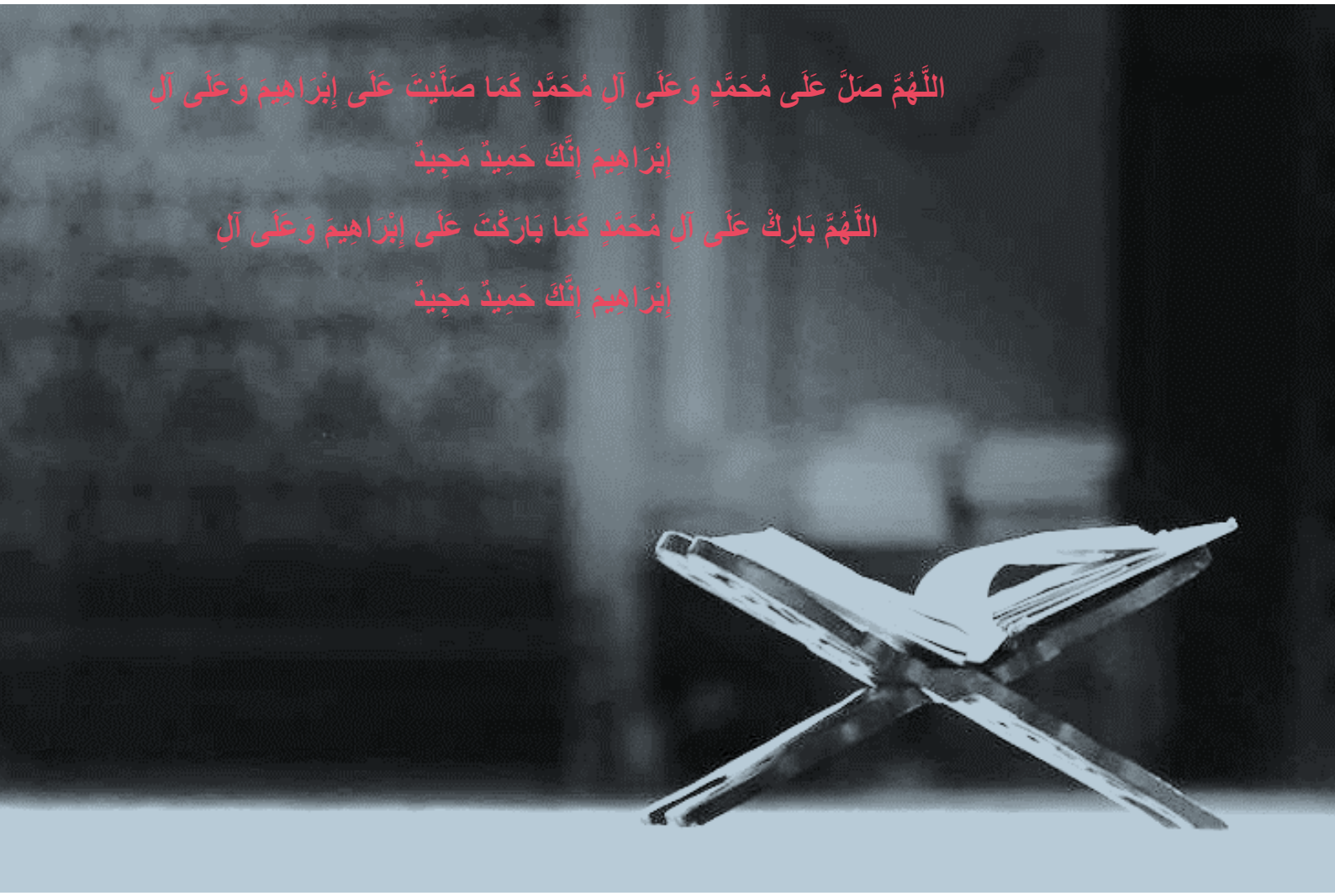
die Gebete regelmäßig verrichten, mit Ehrfurcht zu Gott beten und den Heiligen Koran rezitieren, aber auch die Rezitationen hören. Wir sollten stets unsere Kinder dazu motivieren, Segensgebete für den Heiligen Propheten[saw] auszusprechen, sich mit seiner Lebensweise bekannt zu machen und uns nach dieser zu richten. So erlangen wir den Segen Allahs, denn auch in der heutigen Zeit haben die Segnungen des heiligen Propheten[saw] uns in seiner Obhut.

Der Verheissene Messias[as] hat diesbezüglich immer wieder offenbart:

كل بركة من محمد صلى الله عليه وسلم

«Jeder Segen ist dem Heiligen Propheten[saw] zu verdanken und entspricht ihm.»

Wir sollten uns stets bemühen, unser Leben so zu gestalten und unsere Kinder so zu erziehen, wie der Heilige Prophet[saw] es uns gelehrt hat. Ameen.



DIE CHARAKTEREIGENSCHAFTEN DES HEILIGEN PROPHETEN MOHAMMAD

Aliya Oppliger, Bern

Wenn es eine Persönlichkeit gibt, die auf der Erde lebte und die in jeder Hinsicht vollständig war und deren Leben den Menschen in jedem Lebensbereich als Richtschnur dienen kann, so ist dies zweifellos die Persönlichkeit des Propheten Muhammads[saw].

Der Prophet Muhammad[saw] wurde vor ungefähr 1400 Jahren in Saudi-Arabien in der Stadt Mekka geboren. Seitdem gab es keinen Menschen mehr, der dem Heiligen Propheten[saw] das Wasser hätte reichen können. Der Prophet[saw] wurde bereits zu Lebzeiten wegen seines Charakters von vielen Menschen, darunter nicht nur Muslime, sondern auch Andersgläubige, respektiert. Dieser Respekt wird ihm bis heute entgegengebracht. Es gab und gibt keinen besseren Charakter, als derjenige des Propheten[saw]. In einem Hadith berichtet Hadhrat Anas[ra], dass der Heilige Prophet[saw] derjenige war, der unter den Menschen die besten moralischen Werte besass. Bereits in seiner Jugend war der Prophet[saw] ein aufrichtiger, wahrhaftiger Mann. Von Freund und Feind wurde er nur „Amin" (d.h. der Gerechte, der Wahrhaftige) genannt. Der Heilige Prophet[saw] hatte viele Eigenschaften.

Sein Leben war von seiner Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Er[saw] widmete sein Leben der Sache Allahs. Alle seine Verpflichtungen und Motive bestanden darin, den Befehl Allahs zu erfüllen. Das Ausmass seiner Selbst-losigkeit kann am Beispiel seiner Predigt im Tal von Taif gesehen werden. Auf seiner Mission in Taif wurde der Heilige Prophet[saw] von den Einwohnern der Stadt mit Steinen beworfen, beschimpft und angeschrien.

Die Situation verschlimmerte sich so sehr, dass er in einem Obstgarten Zuflucht suchte und zu Allah betete. Als Antwort wurde ein Engel hinabgesandt, der den Heiligen Propheten[saw] um Erlaubnis bat, die Stadt Taif zu zerstören. Aus seiner grossartigen Duldsamkeit und Gnade heraus antwortete der Gesandte Allahs[saw]: "Nein! Denn ich hoffe, dass Gott aus ihren Lenden Menschen hervorbringt, die Gott Allein anbeten werden und Ihm nichts zur Seite stellen". (Ṣaḥīḥ Muslim)

Grosszügigkeit ist ein weiteres Kennzeichen der Persönlichkeit des Propheten[saw]. Er[saw] war der gross-zügigste Mensch, den es je gegeben hat.

Er[saw] bevorzugte andere gegenüber sich selbst und erfüllte stets die Bedürfnisse aller, die zu ihm kamen, um etwas zu erbitten. Der Prophet[saw] war der Inbegriff guter Manieren. Jede Handlung, die Er[saw] im Leben unternahm, stellte die höchsten Sitten und Manieren dar, die eine Person zeigen konnte. In einem Hadith steht darüber folgendes: „Der Prophet[saw] hat niemanden beschimpft, war nicht unhöflich und hat niemanden verflucht. […]“

(Ṣaḥīḥ al-Bukhārī)

Ein weiteres Kennzeichen der Persönlichkeit des Propheten[saw] war die Liebe für den Frieden. Er[saw] wollte, dass die Menschen harmonisch miteinander leben und ermutigte die Menschen immer, ihre Differenzen zu lösen, indem sie sich für den Frieden entscheiden, anstatt Gewalt anzuwenden. Hadhrat Abu Huraira[ra] berichtete, dass der Heilige Prophet[saw] sagte: „Allah billigt und missbilligt drei eurer Taten. Er findet es gut, dass ihr Ihn anbetet und Ihm niemanden beigesellt. Haltet alle am Pfade Allahs fest. Lebt mit Liebe und in Frieden miteinander und lebt nicht in abgetrennten Gruppen. Allah missbilligt es, wenn sinnlos diskutiert wird, viel gefragt wird und das Geld ohne Rücksicht ausgegeben wird“. (Ṣaḥīḥ Muslim)

Eine weitere Eigenschaft des Heiligen Propheten[saw] war der Umgang mit Kindern, welcher in jeder Hinsicht einzigartig war. Er[saw] behandelte die Kinder immer mit Freundlichkeit und Barmherzigkeit und mit grosser Zuneigung und versäumte niemals, ihnen den geraden Weg zu weisen und sie zu guten Taten anzuspornen. Er[saw] liebte sie und war sanft zu ihnen, aber er gestattete ihnen nicht, Dinge, die mit dem Jenseits zusammenhängen, zu vernachlässigen. In einem Hadith erzählte Hadhrat Anas bin Malik[ra], dass der Heilige Prophet[saw] sagte: „Behandelt eure Kinder ehrwürdig und gebt ihnen eine gute Erziehung“.

(Sunan ibn Mağa)

Der Heilige Prophet Muhammad[saw] sorgte sich um die Frauen und um die Waisen. In der heutigen Zeit wird oft behauptet, dass der Islam die Frauen unterdrücke. Was viele nicht wissen, ist, dass der Heilige Prophet[saw] sehr bemüht war, die Rechte der Frauen zu verbessern. Er[saw] wies seine Anhänger an, den Frauen eine besondere Behandlung zukommen zu lassen, indem Er[saw] ihnen Respekt und die gleichen Rechte einräumte. Bei einer Gelegenheit verglich der Prophet[saw] die Frau mit einer Rippe: „Die Frau ist wie eine Rippe. Wenn du versuchst, sie gerade zu biegen, wirst du sie zerbrechen“. (Ṣaḥīḥ al-Bukhārī)

Es gibt zwei Hadithe, die zu den schönsten Aussprüchen des Heiligen Propheten[saw] gehören, nämlich: „Jemand, der zwei Töchter aufzieht und ihnen eine gute Erziehung gibt, wird mit mir im Paradies sein“, und: „Das Paradies liegt unter den Füssen deiner Mutter.“ Der Prophet Muhammad[saw] liebte nicht nur diejenigen, die um ihn herum waren, noch liebte Er[saw] nur diejenigen, die mit ihm verwandt waren, sondern Er[saw] betrachtete die gesamte Gesellschaft. In der Gesellschaft achtete Er[saw] besonders auf Waisen und empfahl seinen Anhängern, sich besonders um die Waisen zu kümmern, da sie keine Eltern hatten, die sich um sie kümmerten. Hadhrat Abu Huraira[ra] berichtete, dass der Heilige Prophet[saw] sagte: „Das beste Haus unter den Muslimen ist das, in dem eine Waise gut behandelt wird, und das schlechteste Haus ist das, in dem eine Waise schlecht behandelt wird“.

(Sunan Ibn Mağa)

Zum Schluss noch ein letztes Hadith: Hadhrat Abdullah ibn Haris[ra] erzählt, dass er niemanden häufiger lächeln sah als den Heiligen Propheten[saw]. (Sunan at-Tirmidī)

LIEBE ZUM PROPHETEN MUHAMMAD[saw]

Fouzia Basheer, Zürich Halqa Nasir

Die Liebe zum heiligen Propheten Hazrat Muhammad[saw] ist ein Teil unseres Glaubens. Nach Allah selbst ist es ohne Zweifel unser Prophet[saw], dem Liebe und Ehrerbietung gebührt. Den heiligen Propheten[saw] zu lieben, ihn zu ehren, ihn als Vorbild zu erachten und sich ihm verbunden zu fühlen, ist eines der grössten Gebote der Muslime. Denn die gesamte Religion des Islam kann in den zwei kurzen Sätzen des Glaubensbekenntnisses zusammengefasst werden. Es lautet: *La ilaha ill-Allah*, d. h.: Nichts hat einen Anspruch darauf, ein Ziel der Liebe und Verehrung zu sein, außer Allah, – *Muhammad-ur-Rasulullah*, d. h.: Muhammad[saw] ist der Gesandte Allahs.

Weiterhin heisst es: Allah sendet Segnungen auf den Propheten und Seine Engel beten für ihn. O die ihr glaubt, betet (auch) ihr für ihn und wünschet ihm Frieden mit aller Ehrerbietung. (33:57)

Allah Tallah hat ihn auserwählt, ein Vorbild und ein Wohltäter für die gesamte Menschheit zu sein. Allah sagt im heiligen Qur-ân:

"Wir entsandten dich nur als eine Barmherzigkeit für alle Welten."

(Sure 21, Vers 108).

Weiterhin heisst es;

"Wahrlich, ihr habt an dem Propheten Allahs ein schönes Vorbild für jeden, der auf Allah und den letzten Tag hofft und Allahs häufig gedenkt." (Sure 33, Vers 22).

Jeder Mensch braucht ein Vorbild, um sein Leben zu gestalten. Vorbilder führen Menschen durch gute und schlechte Zeiten. Sie geben Mut, Hoffnung und Kraft, nicht aufzugeben, sondern durchzuhalten. Wenn man das Leben vom heiligen Propheten[saw] betrachtet, erkennt man, dass der heilige Prophet[saw] in seiner aufrichtigen Bindung an Allah, der eifrigen Ausführung seiner Gebote, dem Mitleiden mit den Menschen und auch in seiner Liebe und dem Respekt gegenüber den Mitmenschen und der Praktizierung von Vergebung anstelle von Rache, die schönsten Beispiele geliefert hat.

Die besten Beispiele für den Widerstand gegenüber Grausamkeit und Boshaftigkeit und für das Beharren auf Recht und Gerechtigkeit, sind in seinem Leben vorzufinden. Seinem Leben sind die vollkommenen Modelle für Geduld, Barmherzigkeit und Bescheidenheit, Familienführung, Verantwortungsgefühl in der Führerschaft und militärischem Weitblick sowie die Sorge um Kinder, Waise und Schwache, zu entnehmen.

Allah sagt im heiligen Qur-ân in Bezug auf den Heiligen Propheten[saw]:

„Wahrlich, ein Gesandter ist zu euch gekommen aus eurer Mitte; schmerzlich ist es ihm, dass ihr in Unheil geraten solltet;

eure Wohlfahrt begehrt er eifrig; gegen die Gläubigen ist er gütig, barmherzig.“ (9:128)

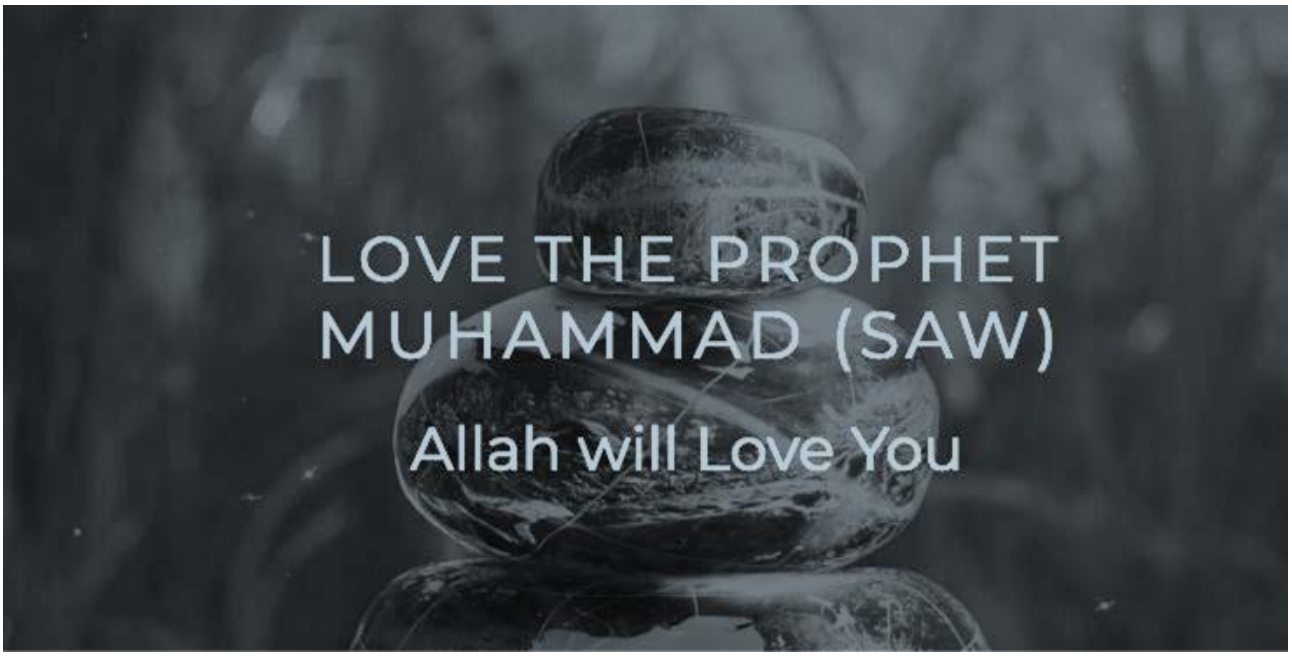
Es gibt zahlreiche Beispiele, wie die Gefährten den heiligen Propheten[saw] liebten. Heute erzähle ich euch zwei davon:

Eine „Sahabia“ hörte am Tag von Uhud, dass der Prophet[saw] getötet worden sei. Sie eilte dann hinaus, um die Muslime bei ihrer Rückkehr nach Medina zu empfangen. Man überbrachte ihr die Nachricht vom Tod ihres Vaters, ihres Sohnes, ihres Ehemannes und ihres Bruders. Als man zu ihr sagte: „Diese sind dein Vater, dein Bruder, dein Ehemann und dein Sohn“ sagte sie: „Und was ist mit dem Propheten?“ Man sagte zu ihr: „Weiter vorne ist der Prophet[saw].“ Als sie dann den Gesandten Gottes[saw] erreichte, sagte sie sinngemäß: „Ich liebe dich mehr als meine Mutter und meinen Vater, ich empfinde kein Trauer, solange du unbeschadet bist.“

So auch ein Gefährte Namens Zayd[ra], als die Statuenanbeter ihn quälten und Abû Sufyân Ibn Harb[ra] zu ihm sagte: „Zayd, würdest du nicht wollen, dass Muhammad[saw] jetzt anstatt dir hier bei uns liegen würde und wir ihm den Kopf abtrennen würden, während du bei deinen Angehörigen wärst?“ Zayd[ra] antwortete darauf unverzüglich: „Bei ALLAH! Ich würde es nicht mögen, dass der Prophet[saw] an dem Ort, an dem er jetzt ist, von einem Dorn gestochen werden würde, während ich bei meinen Angehörigen wäre.“ Daraufhin sagte Abû Sufyân[ra]: „Ich sah keine Liebe von Mensch zu Mensch, wie die Liebe der Gefährten des Muhammad[saw] zu Muhammad[saw].“

Alle die Gebote und Verbote, die im heiligen Qur-ân offenbart wurden, hat der heilige Prophet[saw] vorgelebt. Hazrat Aischa[ra], eine der geliebten Frauen, sagte über ihn: „Sein Leben war wie der Qur-ân.“

Wenn wir wollen, dass Allah Tallah unsere Gebete erhört und uns liebt, sollen wir den Sinn unseres Lebens ernst nehmen, die Lehre des heiligen Qur-ân praktizieren und befolgen und den heiligen Propheten[saw] lieben. Möge Allah Tallah uns dazu befähigen. Amin.



DER VOLLKOMMENE PROPHET[SAW]

Urdu Gedichtverse

Die Ignoranten Europas sagen: «Dieser Prophet ist nicht vollkommen; Was war schon schwer daran, unter Barbaren Glauben zu verbreiten?»

Jedoch die Barbaren in noble Leute zu verwandeln ein Wunder ist; Welches offenbart die Bedeutung des Prophetentums Geheimnis.

Er brachte das Licht von den Himmeln, er selbst war Licht; Was ist Schaden daran, dass er geboren wurde in einem barbarischen Volk?

Was macht es dem Licht des strahlenden Mondes schon aus; Ob es aufgeht am Rande von Rom oder von Sansibar?

(Barahin-e-Ahmadiyya, Bd. V, Ruhani Khazain, Bd. 21, S.144)

DAS ZAMZAM WASSER

Aisha Butt, Bern

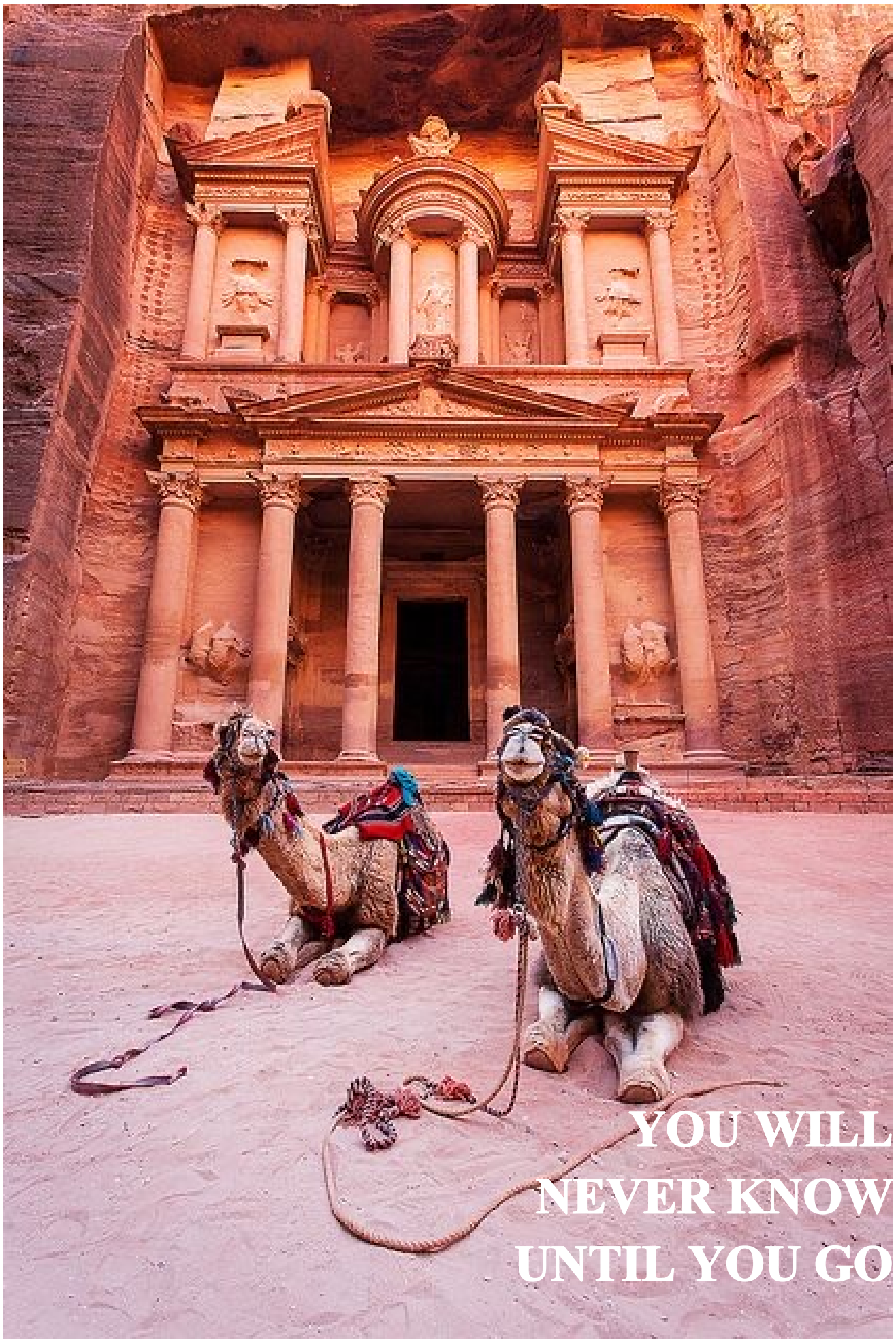
Während der Hadj oder Umrah beabsichtigen viele Pilger aus dem Brunnen der Al-Haram-Moschee in Mekka das Zamzam-Wasser zu trinken. Sie setzen ebenso die Tradition fort, Wasser für ihre Familien und Freunde mitzubringen, da dieses eine heilende Wirkung verspricht.

Bekannt ist durchaus, dass Zamzam, die Wasserquelle, während ihrer gesamten Geschichte Milliarden von Menschen den Durst gestillt hat. Der Ursprung dieser Quelle geht auf Hajra, die Frau des Propheten Ibrahim[AS], zurück, welche verzweifelt nach Wasser für ihren durstigen Sohn Ismail[AS] suchte. Siebenmal rannte sie in der Hitze zwischen den Bergen Safa und Marwa, bis Allah ihre Anstrengung mit Quellwasser zu den Füssen ihres kleinen Sohnes segnete, und sie ihn retten konnte. Dies symbolisiert, dass der Mensch sich nach Kräften bemühen muss, das reinigende Wasser zu erreichen, aber der Erfolg einzig und allein bei Gottes Gnade liegt.

Dass das Wasser heilend wirkt, hat nicht nur einen symbolischen Aspekt. Der Heilige Prophet Mohammad[SAW] sagte, dass es Krankheiten heilt. Er bewahrte das Wasser immer in Krügen auf und berieselte damit die Kranken. Des Weiteren zeigen Studien eine positive Wirkung des Zamzam-Wassers auf die körperliche Gesundheit: Dr. Ahmad Abdulqadir Al-Muhandis verweist darauf, dass die Ergebnisse der chemischen Analysen zeigen, dass es reines Wasser ohne Farbe und Geruch ist. Da es weder Chlor, Pilze noch Algen enthält, bleibt auch der Geschmack erhalten.

Ausserdem wird das Zamzam-Wasser mit UV-Strahlung behandelt, um Mikroben oder einem Infektionsrisiko vorzubeugen.

Durchschnittlich nimmt jeder Pilger zwischen 10 und 20 Liter Zamzam-Wasser mit. Kommerzieller Handel und der Export sind nach saudischem Gesetz verboten.


YOU WILL
NEVER KNOW
UNTIL YOU GO

DIE REISE MEINES LEBENS

Nilofar Tschannen, Zürich Halqa Nasir

Ich wurde gebeten, etwas von meinem Leben zu erzählen, weil ich, im Gegensatz zu den meisten Pakistanis in der Schweiz, nicht direkt von Pakistan in die Schweiz gereist bin, sondern auf vielen Umwegen schlussendlich hier ankam.

Ich wurde in Puna, Indien, geboren, wo mein Vater zu der Zeit für die Britische Regierung arbeitete. Meine Familie kam aber aus Lahore. Mein Grossvater väterlicherseits war Dr. Khalifa Rashiduddin. Er war auch der Schwiegervater von Khalifa Sani[ra], da seine Tochter, die Schwester meines Vaters, die erste Frau von Khalifa Sani[ra] war. Sie war bekannt als Um-e-Nasir. Khalifa Salis, Hadhrat Mirza Nasir Ahmad[rh] war daher mein Cousin. Mein Grossvater mütterlicherseits kam aus Rampur, Indien, und war afghanischer Abstammung.

Meine Schulzeit bis zum B.A. verbrachte ich in Rabwah. Nach meiner B.A. Prüfung heiratete ich im Jahre 1966 Rafiq Tschannen, einen konvertierten Ahmadi-Muslim aus der Schweiz. Er kam nach Pakistan, um dort eine Arbeit aufzunehmen. Sahibzada Mirza Mubarak Ahmad war verantwortlich für die ausländischen Missionen und der Heiratsantrag kam durch ihn zu uns.

Unsere Heiratsformalitäten waren einfach. Im August befanden sich die meisten Verwandten in den Bergen und nicht allzu viele waren in Rabwah anwesend. Mein Cousin Hadhrat Khalifatul Masih III[rh] war so nett, die Nikah Zeremonie zu machen und er kam auch zu unserem Haus für das „Rukhstana". Dort hatten wir nur eine einfache „Tee Party", aber natürlich durch die Anwesenheit unseres geliebten Khalifas[rh] eine Gesegnete.

Nach der Heirat ging ich mit meinem Ehemann zu seinem Arbeitsplatz in Marala, Distrikt Sialkot, wo eine deutsche Firma eine Stauwehr baute.

Zu der Zeit war das Gesetz so, dass ich durch die Heirat sofort Schweizer Bürgerin wurde. Ich erhielt daher den Schweizer Pass, bevor ich einen Pakistanischen beantragte.

Nachdem dieses Projekt fertiggestellt wurde, zogen wir im Jahre 1969 um nach Afghanistan. Zu der Zeit war König Zahir Shah noch im Amt und das Land war friedlich und schön. Was soll ich aus Afghanistan erzählen? Da ich viele Länder bereist habe, kann ich nicht allzu viel erzählen aus jedem Land. Vielleicht dieses etwas „lustige" Ereignis:

Wir besuchten in der Pakistanischen Botschaft eine Veranstaltung. Der Onkel des Königs, ein älterer Herr, war auch anwesend. Nachdem er alle Herren gegrüsst hatte, kam er auch zur Seite der Frauen. Alle Damen schüttelten seine Hand. Als er zu mir kam, sagte ich (in der afghanischen Sprache) „verzeihen Sie mir bitte" und gab ihm nicht die Hand. Der Botschafter hatte Angst, dass ich ein diplomatisches Problem hervorrufe und bat mich, doch die Hand zu schütteln. „Er könnte ja Dein Grossvater sein". Ich aber bat nochmals um Verzeihung. Der Onkel des Königs verstand es aber und ging ohne Schwierigkeiten weiter.

Sahibzada Mirza Tahir Ahmad, noch nicht Khalifa, besuchte auch unser Haus in Kabul und wohnte einige Tage bei uns. Auch Sahibzadi Hadhrat Amtul Sahib Begum Sahiba, die Tochter des Verheissenen Messiahs[as] besuchte uns.

Zu der Zeit gab es auch einige „verborgenen Ahmadis“ in Afghanistan. Einer rief uns einmal an und sagte, er habe erfahren, dass wir Ahmadis sind. Er sprach sein Willkommen in Afghanistan aus. Er könne uns aber nicht treffen, da er für die Regierung arbeitete und vorsichtig sein müsse. Wir haben seinen Namen nie erfahren, es könnte aber ein Enkel von Sahibzada Abdul Latif Shaheed gewesen sein, der kürzlich in den USA verstorben ist.

Nach drei Jahren wollte mein Mann „das Klima wechseln“, wie er das nannte, und wir zogen um nach Ghana. Dort war es natürlich nun schön, dass wir zu den Jama'at's Freitagsgebeten gehen konnten. Wir hatten ein gutes Sozialleben, in dem wir an Wochenenden Ahmadi Missionare, Lehrer und Ärzte im ganzen Land besuchen konnten. Die Arbeit meines Mannes dauerte ein Jahr in Ghana und wir zogen dann um nach Nigeria.
Auch dort konnten wir natürlich an allen Jama'at Anlässen teilnehmen und an Wochenenden verschiedene Schulen und Spitäler besuchen. Dazwischen verbrachten wir auch einige Wochenenden am Strand mit verschiedenen Freunden und Gästen.

Während den Jalsas war unser Haus jeweils voll mit Gästen aus dem ganzen Land.
Während unserer Zeit in Nigeria hatten wir im Jahre 1975 die Ehre, die Pilgerfahrt nach Mekkah zu absolvieren. Wir flogen von Lagos zuerst nach Rom. Dort hatten wir zwei Tage Aufenthalt und wurden auch vom Papst von seinem Fenster aus gesegnet (!).

Dann flogen wir nach Jeddah. Wir hatten keinen Aufenthalt reserviert. Als wir aber mit dem lokalen Agenten diskutierten, sagte ein lokaler Besucher “ich frag mal meinen Schwiegervater“, und dann erhielten wir ein Zimmer in einem authentischen alten Mekkaner Familienhaus. Es war wirklich sehr schön. Wir erhielten dort auch alle Mahlzeiten und hatten es daher sehr leicht. Wir haben alle Haj Rituale leicht und gut machen können. Möge Allah unsere Pilgerfahrt akzeptieren!

Die Arbeit in Nigeria dauerte sieben Jahre und mein Mann wurde dann nach Zürich versetzt. Wir blieben hier drei Jahre, bis mein Mann wieder „unruhig“ wurde und eine Aufgabe in Antigua, in der Karibik, annahm. Dort blieben wir für drei Jahre. Wir waren die ersten Ahmadis in diesem Land. Wir verteilten Kopien des Korans in Schulen und Universitäten. Mein Mann schrieb auch Briefe an alle Mitglieder des Parlaments in Pakistan. Hadhrat Khalifatul Masih IV[ra] ernannte daraufhin meinen Mann als „honorary missionary of Antigua“.

Nach drei Jahren kamen wir nach Zürich zurück. Während des Aufenthaltes in Zürich war mein Mann jeweils Finanz-Sekretär der Ahmadiyya Gemeinde und ich war Sekretärin der Lajna.

Wir wurden geehrt, dass Hadhrat Mirza Tahir Ahmad[rh], unser geliebter Khalifa, unsere Einladung für ein Mittagessen bei uns zu Hause annahm. Eigentlich war es schon vor seiner Wahl zum Khalifa geplant, dass er uns besuchen und bei uns wohnen würde, aber da er inzwischen zum Khalifa gewählt wurde, musste er nun bei der Jama'at in der Mahmud Moschee übernachten und er kam daher nur zum Mittagessen zu uns.

Und wieder, nach drei Jahren, wollte mein Mann umziehen. Diesmal ging es nach Bangkok, Thailand. Dort gab es zu der Zeit noch keine organisierte Jama'at. Hadhrat Mirza Tahir Ahmad, Khalifatul Masih IV[rh], ernannte daher meinen Mann zum Amir von Thailand mit dem Auftrag, die Jama'at zu organisieren.

Wir fanden zwei Ahmadi Familien im Norden von Thailand und eine Thai Ärztin in Bangkok, die in Pakistan studierte und zum Islam konvertierte und in unsere Jama'at eintrat. Während unserer Zeit in Bangkok kamen auch einige Pakistanische Ahmadis nach Thailand zum Studium oder um zu arbeiten.

Mein Mann organisierte einen Missionar aus Indonesien und die Arbeit konnte beginnen. Hazur[rh] erteilte dann auch den

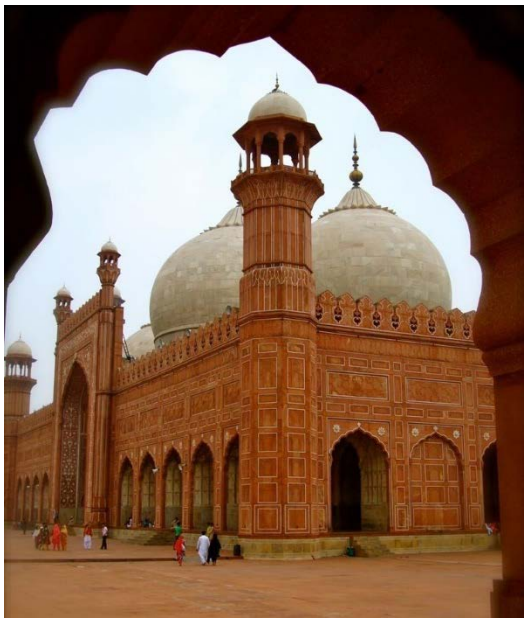
Auftrag, die Missionsarbeit nach Laos, Kambodscha und Vietnam auszudehnen. Weitere Missionare aus Indonesien kamen an. Vor allem die Arbeit in Kambodscha wurde sehr erfolgreich und die Jama'at hat nun einige Moscheen dort. Wir verliessen Thailand nach zehn Jahren. In der Zwischenzeit ist die Jama'at dort durch die Ankunft von Pakistanischen Asyl-bewerbern um einige hundert Pakistanis gestiegen, aber das war nach unserer Abreise.

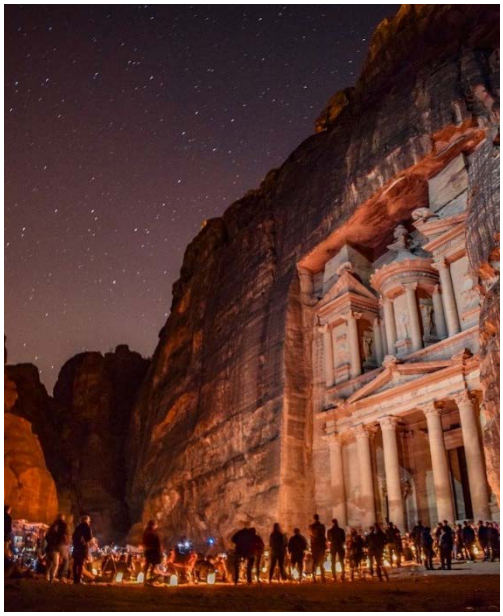
Wir kamen zurück in die Schweiz und mein Mann arbeitete zuerst im Kosovo und später im Jahre 2003 wurde er nach Baghdad, Iraq, versetzt. Ich zog mit ihm nach Jordanien und er reiste zwischen Baghdad und Amman hin und her.

In Jordanien haben wir eine gute Ahmadiyya Gemeinde. Alle Mitglieder sind Jordanier oder Palästinenser. Auf Grund des arabischen Programmes von MTA TV kommen jedes Jahr einige neue Mitglieder zur Jama'at. Die Lajna Tätigkeiten fingen auch an, wurden dann aber wieder unterbrochen auf Grund von Feind-seligkeiten seitens der Regierung. Später wurden sie vorsichtig wieder auf-genommen. Die Jama'at Aktivitäten wurden von der Polizei immer genauestens moniert.

Nach seiner Pensionierung im Jahre 2011 registrierte mein Mann Humanity First in Jordanien und fing zwei Projekte an im Felde der Schulung. Ein Programm half älteren Schülern die Universitätsprüfungen zu bestehen und ein zweites Programm war ein Kindergarten für syrische Flüchtlings-kinder.

Im Jahre 2016 kam ich dann endlich wieder in die Schweiz. Die meisten von Euch haben einen direkten Flug aus Pakistan in die Schweiz genommen. Meine Reise dauerte aber ungefähr 50 Jahre. Ich bin nicht ganz sicher, ob die Schweiz mein endgültiges Land sein wird. Mit einem Ehemann wie meinem, weiss man das nicht so ganz sicher.





LONDON

Tayba Babar, Zürich Halqa Nasir

In den Sommerferien ging unsere Reise mit dem Auto nach London, via Reims (Frankreich). Reims ist eine kleine Stadt in der historischen Region Champagne-Ardenne im Nordosten Frankreichs. Von Zürich nach Reims dauerte die Fahrt bis zu sechs Stunden. Das Gute war, dass mein Vater und ich uns beim Autofahren abwechselten, damit jeder mal eine Pause machen konnte.

Als der nächste Tag anbrach, durfte ich die ersten 2.5h bis zur französischen Grenze Coquelles nahe Calais fahren. Von da aus wurden wir zum Eurotunnel geführt, das uns ca. innerhalb 30 Minuten nach England brachte. Da wir uns im Zug in unserem Auto aufhielten, hatten wir genügend Zeit, um zusammen das Zohr und Asr Gebet zu verrichten.

Der Eurotunnel ist ein 50 km langer Eisenbahntunnel zwischen Folkestone (UK) und Coquelles (FR). Auch ist er der längste Unterwassertunnel mit einem Streckenanteil von 37 km.

In London angekommen, bezogen wir als erstes unsere Zimmer und ruhten uns ein wenig aus. Danach assen wir im Stadtteil Southall in einem pakistanischen Restaurant zu Abend. Der Chai danach durfte natürlich auch nicht fehlen.

Obwohl ich nicht das erste Mal in London war, hatte mich dieser Stadtteil überrascht, da es mich und meine Familie sehr an Pakistan erinnerte. Die Strassen waren voll von Pakistanern, Indern, und Bengalen. Auch die kleinen Läden erinnerten mich an den Bazaar von Pakistan und von überall kam der

süsse Geruch von Mangos auf, die auf der Strasse verkauft wurden.

Der nächste Tag verging mit «sightseeing». Wir waren auf dem London Eye, das mit einer Höhe von 135m das grösste Riesenrad Europas ist.

Die Aussicht von dort oben ist wunderschön und bietet einen weiten Überblick über die Stadt.

Des Weiteren überquerten wir die Tower Bridge über den Fluss «Themse». Sie ist das Wahrzeichen der Stadt und verbindet die Londoner Bezirke Tower Hamlets und Southwark.

Das Highlight der Reise war das Treffen mit Hazoor[atab], das „Mulaqat“ in Islamabad.

Zuerst schauten wir uns Islamabad und die Moschee an, was uns sehr faszinierte.

Auch hatten wir die Möglichkeit, Dua zu machen am Grab von unserem geliebten Khalifen Hazrat Mirza Tahir Ahmad (4. Khalifa)rh und seiner Frau. Islamabad ist wie ein eigenes kleines, wunderschönes Gebiet. Mein Vater meinte, dass es ihn ans frühere Rabwah (Pakistan) erinnerte.

Die Zeit vom „Mulaqat“ betrug drei Minuten und zur Begrüssung hat mir Huzur (atab) die Hand auf den Kopf gelegt (shafkat ka haat). Unser geliebter Hazoor hat von meinem Vater bis zu meinem kleinen Bruder mit jedem geredet. Wir konnten den Blick von seinem „purnoor“ (schönen) Gesicht nicht abwenden. Die drei Minuten vergingen wie im Flug, auf die wir uns monatelang vorbereitet hatten. Wir waren sehr glücklich über das Treffen.

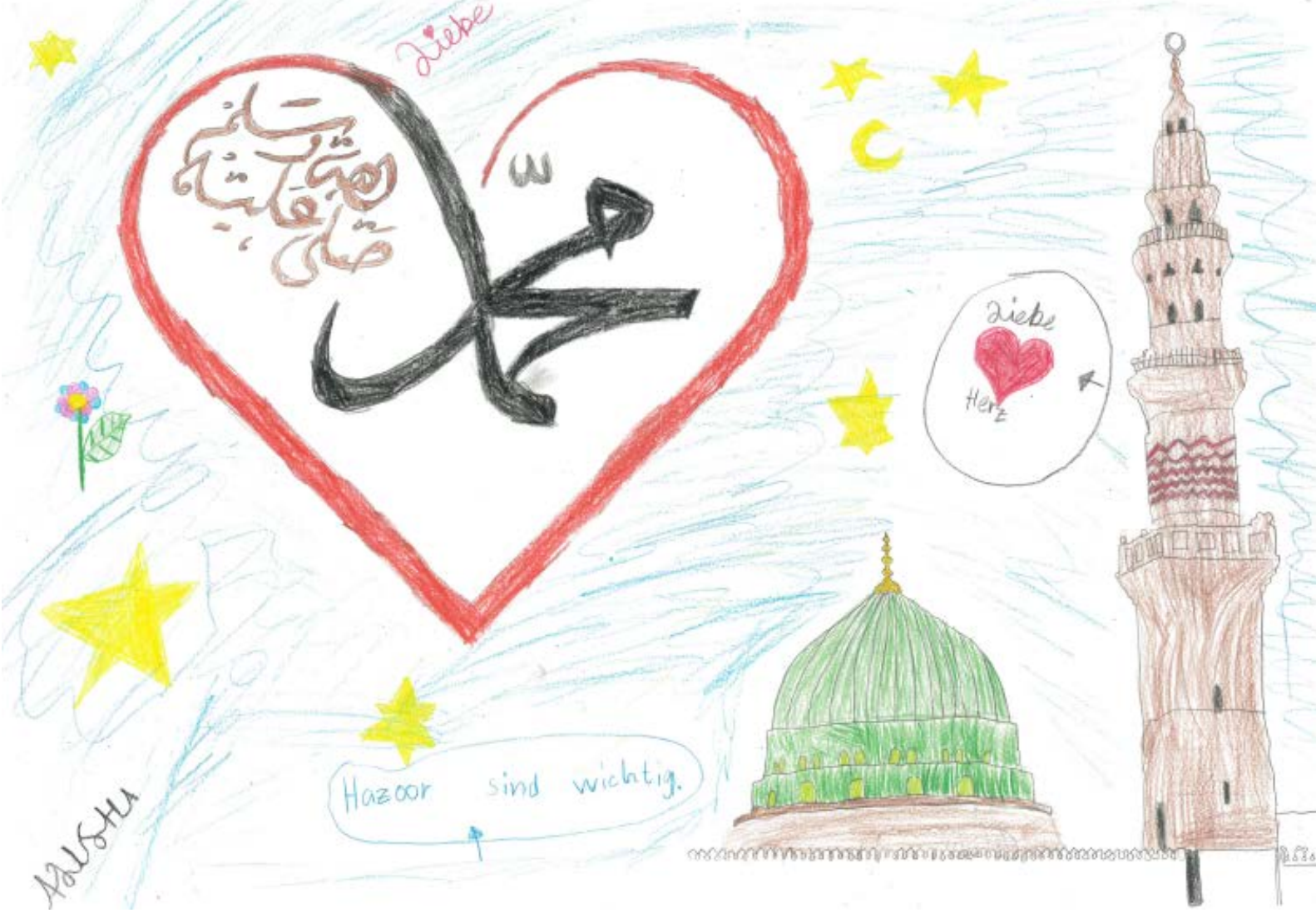
Draussen im Zelt wurde das Abendessen angerichtet für die Gäste, wo wir uns dann hinbegaben. Nach dem Essen gingen wir in die Moschee, um das Namaz zu verrichten. In Anwesenheit von Hazooratab haben wir das Maghrib und Isha Gebet verrichtet.

Das Freitagsgebet am nächsten Tag verrichteten wir dann in der Baitul-Futuh Moschee. Danach gingen wir die Fazl - Moschee anschauen und das Gebäude wo früher der 4. Khalifarh gewohnt hat. Auch konnten wir uns die Räumlichkeiten ansehen, in denen früher die MTA-Programme aufgenommen wurden. Es war schön, diese Orte mal zu sehen, von denen man immer wieder etwas hörte und in den früheren MTA-Programmen sah.

Die restlichen Tage verbrachten wir damit, die Stadt anzuschauen, an der Oxford-Street zu shoppen und Verwandte zu besuchen.

Bei der Rückreise entschieden wir uns, mit der Fähre zu gehen statt mit dem Zug. Meiner Meinung nach ist es angenehmer mit der Fähre zu reisen, auch wenn die Fahrt insgesamt fast zwei Stunden dauerte. In Ruhe konnten wir die Aussicht übers Meer geniessen, Fotos machen und an Bord zu Mittag essen.

So fuhren wir wieder via Reims nach Hause in den Alltag.



Nasirat Ecke

Assalam-u-Alaikum w w
Liebe Nasirat

Möge diese Ausgabe euch alle bei voller Gesundheit erreichen. Amin.
Wir wünschen euch viel Spass mit der neuen Ausgabe und bitten um Dua für das Team und alle, die dies ermöglicht haben.

Vielen herzlichen Dank an die Nasirat, die uns unterstützt haben und uns ihre Artikel, Rezepte, Witze und Rätsel geschickt haben.
Wir freuen uns über jede neue Anregung und Anmerkung. Falls ihr Ideen und Anmerkungen habt, dann schreibt uns bitte.

JazakAllah

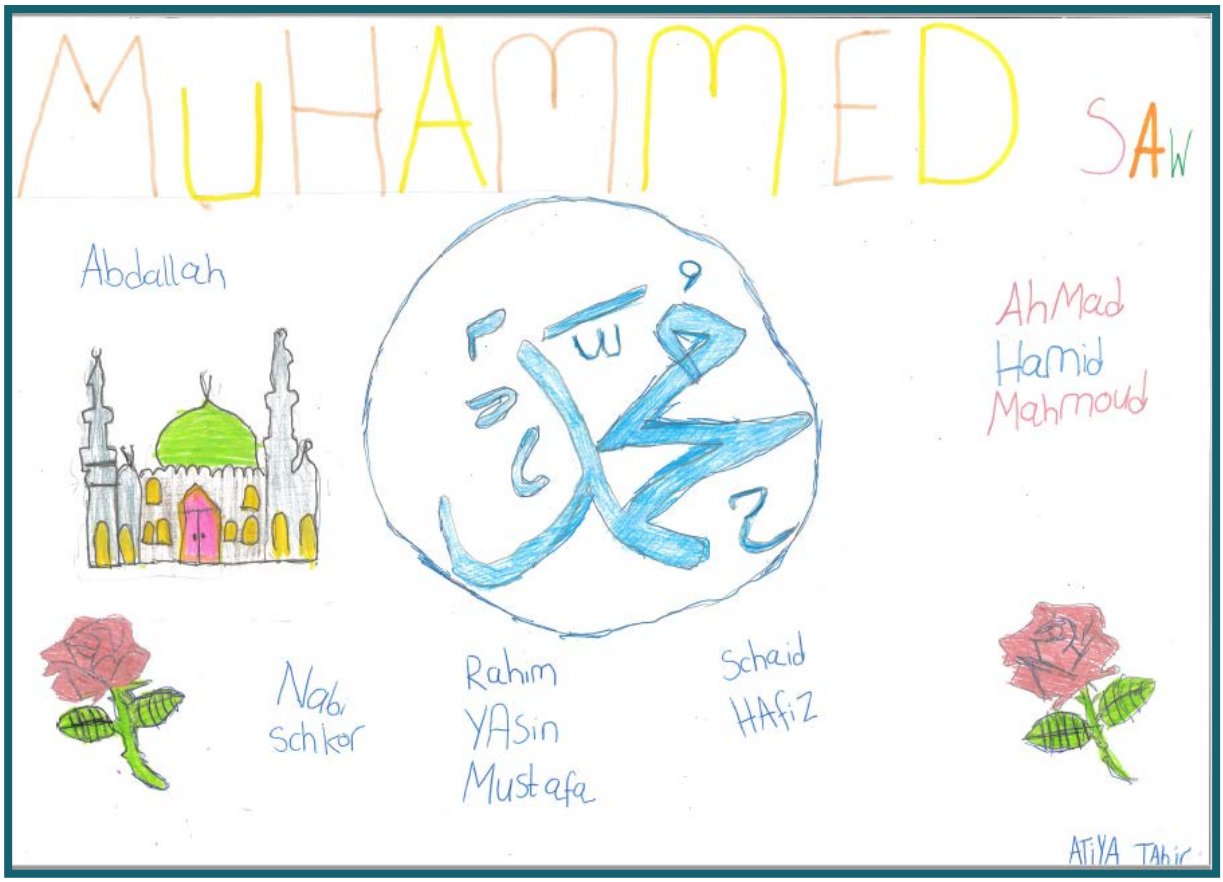
Euer Aysha-Nasirat Team
Redakteurin Aysha-Nasirat Deutsch:
Riffat Tanweer, National Sekretär Nasirat-ul-Ahmadiyya Schweiz
Helferinnen: Ramlah Bajwa, Tooba Mujahid, Faiqa Bajwa

DAS VERHALTEN DES HEILIGEN PROPHETEN MUHMMAD[saw]

DEM KINDERN GEGENÜBER

Tooba Mujahid, Winterthur

Barmherzigkeit unseres Propheten[saw] sowie seine Zuneigung den Muslimen gegenüber wird auch in seinem Verhalten gegenüber Kindern deutlich, seien es seine eigenen Kinder, seine Enkelkinder oder Kinder seiner Begleiter, er kümmerte sich um sie. Der heilige Prophet Mohammad[saw] liebte die Kinder. Der liebe Prophet[saw] hatte Hazrat Hassan[ra] und Hazrat Hussen[ra] sehr lieb. Er nahm sie auf den Schoss und spielte mit ihnen. Genau so lieb hatte er andere Kinder. Gütig zu den Kindern zu sein, gehörte zu den selbstverständlichen Gewohnheiten des Propheten[saw]. Wenn er von einer Reise zurückkam, empfingen ihn Kinder. Er[saw] hielt an, bat seine Begleiter, die Kinder hochzuheben und setzte jeweils ein Kind vor sich und eins hinter sich.
Darüber hinaus erinnerte Mohammad[saw] Eltern stets daran, ihre Kinder gerecht zu behandeln. «Fürchtet euch vor Allah. So wie ihr gehorsam von euren Kindern erwartet, so müsst ihr sie auch gerecht behandeln. Allah liebt es, wenn ihr alle Kinder gleich behandelt, selbst bei den Küssen, die ihr ihnen gebt.» Die gute Erziehung der Kinder lag dem Propheten[saw] ebenfalls sehr am Herzen. Er[saw] gab den Muslimen zahlreiche Ratschläge hinsichtlich der Erziehung ihrer Kinder. Diesbezüglich sagte Er[saw]: «Ein Vater kann seinen Kindern nichts Besseres geben als eine gute Erziehung.»



DER HEILIGE PROPHET MUHAMMAD[SAW] ZUR BEHANDLUNG DER FRAUEN

Ramlah Rasheed Bajwa, St. Gallen

In keiner anderen Religion hat die Frau eine so hohe und ehrenvolle Stellung als im Islam. Trotzdem ist es erstaunlich, wie immer noch in den Medien von der Unterdrückung der Frauen und keinerlei Rechten im Islam berichtet wird.

Dabei hat der Prophet Muhammad[saw] bereits in seiner Zeit die Rechte der Frau im Islam offengelegt und ihnen eine gleichhohe Stellung erteilt wie dem Mann.

Die Lebensumstände der Frauen waren vor dem Islam überall auf der Welt außer-ordentlich schlecht. Keine einzige Religion gewährte ihnen Gleichberechtigung.

Keine einzige Religion gewährte ihnen einen Anspruch auf einen Teil des Besitzes ihrer Eltern oder Ehemänner. Man betrachtete sie als ungewollte Belastung, als Quelle der Schande und der Demütigung für ihre Familie. Frauen wurden insgesamt wie eine Ware behandelt und ihr Einverständnis in irgendeiner Hinsicht wurde als unerheblich aufgefasst.

Auch galten sie bei ihrer Verheiratung als nicht befragungswürdig.

Man brauchte sie nur zum Vergnügen, warf sie dann aber außerordentlich launenhaft fort. Besonders in Arabien war ihre Lage kurz vor dem Auftreten des Islam sehr schlecht.

Man betrachtete Frauen nicht als menschliche Wesen. Sie wurden irgendwo zwischen der Welt der Tiere und derjenigen der Menschen angesiedelt. Genau dann jedoch erschien ihr Befreier, in einer Zeit, in der kein Land, kein System und keine Gemeinschaft den Frauen irgendein Recht einräumte, in einem Land, wo in manchen Stämmen die Geburt einer Tochter als eine Katastrophe angesehen wurde und man sie bisweilen lebendig begrub.

Genau dann erhob der Heilige Prophet Muhammad[saw] seine Stimme und brachte mit dem Islam die Gleichberechtigung der Geschlechter auf die Welt, die sogar heute nur sehr ungern und unter Druck den im Westen lebenden Frauen zugestanden wird

.

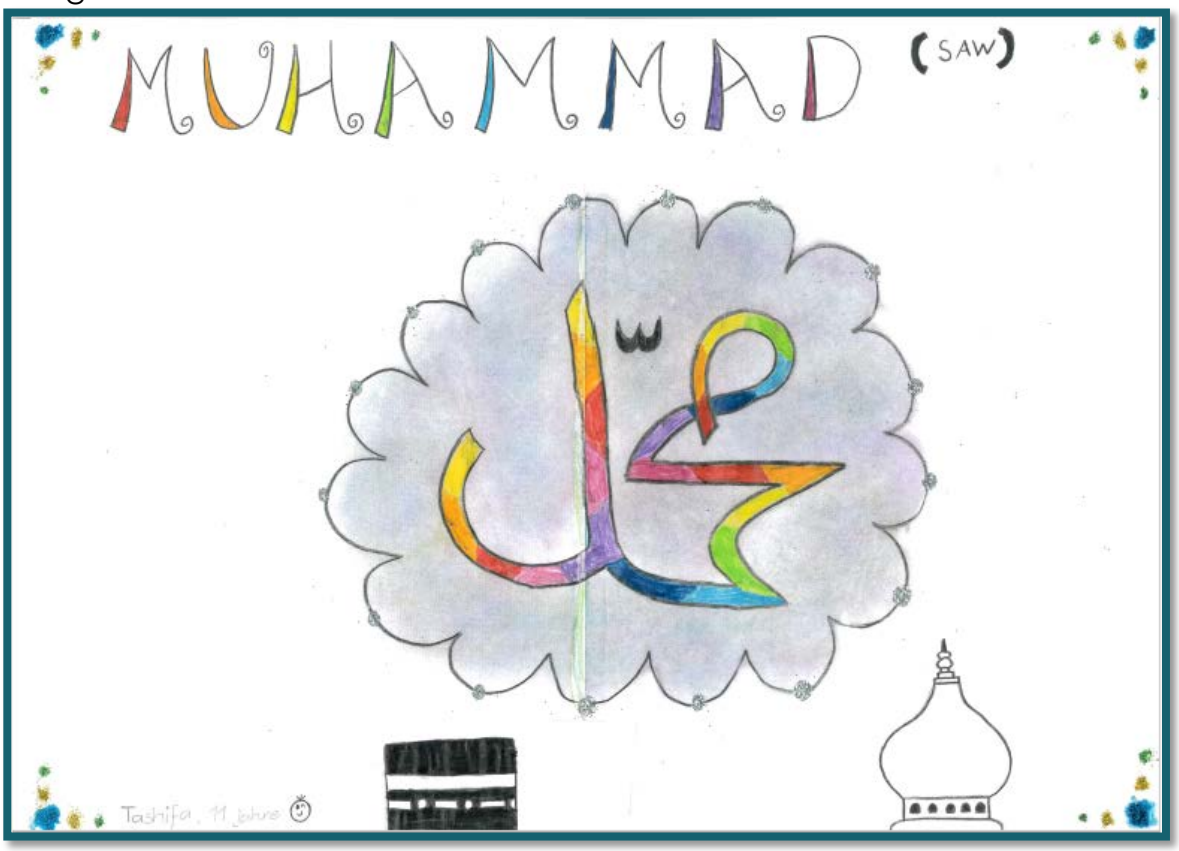
GEDULD DES HEILIGEN PROPHETEN[SAW]

Faiqa Bajwa, St. Gallen

Wenn wir das Leben des Heiligen Propheten Muhammad[saw] betrachten, so sehen wir, welch ein würdevoller Mensch Er[saw] war. Seine Feinde liessen grosse Lasten auf ihn fallen und erschwerten ihm das Leben. Auch nutzen die Feinde jede Möglichkeit aus, Ihn und seine Gefährten zu betrüben. Er[saw] hingegen hörte jedermann mit Geduld zu. Nie übte Er[saw] Vergeltung, wenn eine Person ihn ungebührlich behandelte. Immer war Er[saw] bereit, Fehler und Vergehen der Mitmenschen zu vergeben. Als der Heilige Prophet[saw] einmal eine alte Frau an einem Grab sitzend jammern hörte, erklärte Er[saw] ihr: «Der Lohn für Geduld ist nur zu Beginn, da der Schmerz noch frisch ist.»

Der Edelmut des Heiligen Propheten[saw] gegenüber seinen Feinden hat keine Parallele in der Weltgeschichte. Beim siegreichen Einzug des Heiligen Propheten[saw] in die Stadt Mekka erhielten alle, die ihn und seine Anhänger früher äusserst grausam behandelt hatten, die freie Pardon, ohne auch darum gebeten zu haben. Dreizehn Jahre lange Verfolgung wurden verziehen und vergessen in einem einzigen Moment.

Das war die Geduld und Beherrschung, die der Heilige Prophet[saw] lehrte und an den Tag legte; nicht nur mit seinen Freunden, sondern auch mit seinen Gegnern pflegte Er[saw] diesen Umgang. Solch hohe moralischen Werte wie Edelmut, Grosszügigkeit, Geduld und Beherrschung lehrte der Heilige Prophet[saw]. Diese Unwissenden erheben sich ohne Kenntnisse und bringen Einwände gegen den *Rahmat-ul-lil-ahlamin,* der Barmherzigkeit für die Welten, und sagen, er habe dieses oder jenes Unrecht getan.



MEINE PERSÖNLICHE ERFAHRUNG

Hania Awan, Halqa Nasir

Liebe Schwestern, heute möchte ich euch erzählen, wie wichtig es ist, an einen lebendigen Gott zu glauben. Denn wie im heiligen Qur-ân in der Sure 2, Vers 187 geschrieben ist, hört Allah alle Gebete und erfüllt sie, solange dies für Menschen von Vorteil ist.

Allah sagt im heiligen Qur-ân:

Und wenn Meine Diener dich nach Mir fragen (sprich): „Ich bin nahe. Ich antworte dem Gebet des Bittenden, wenn er zu Mir betet. So sollten sie auf Mich hören und an Mich glauben, auf dass sie den rechten Weg wandeln mögen."

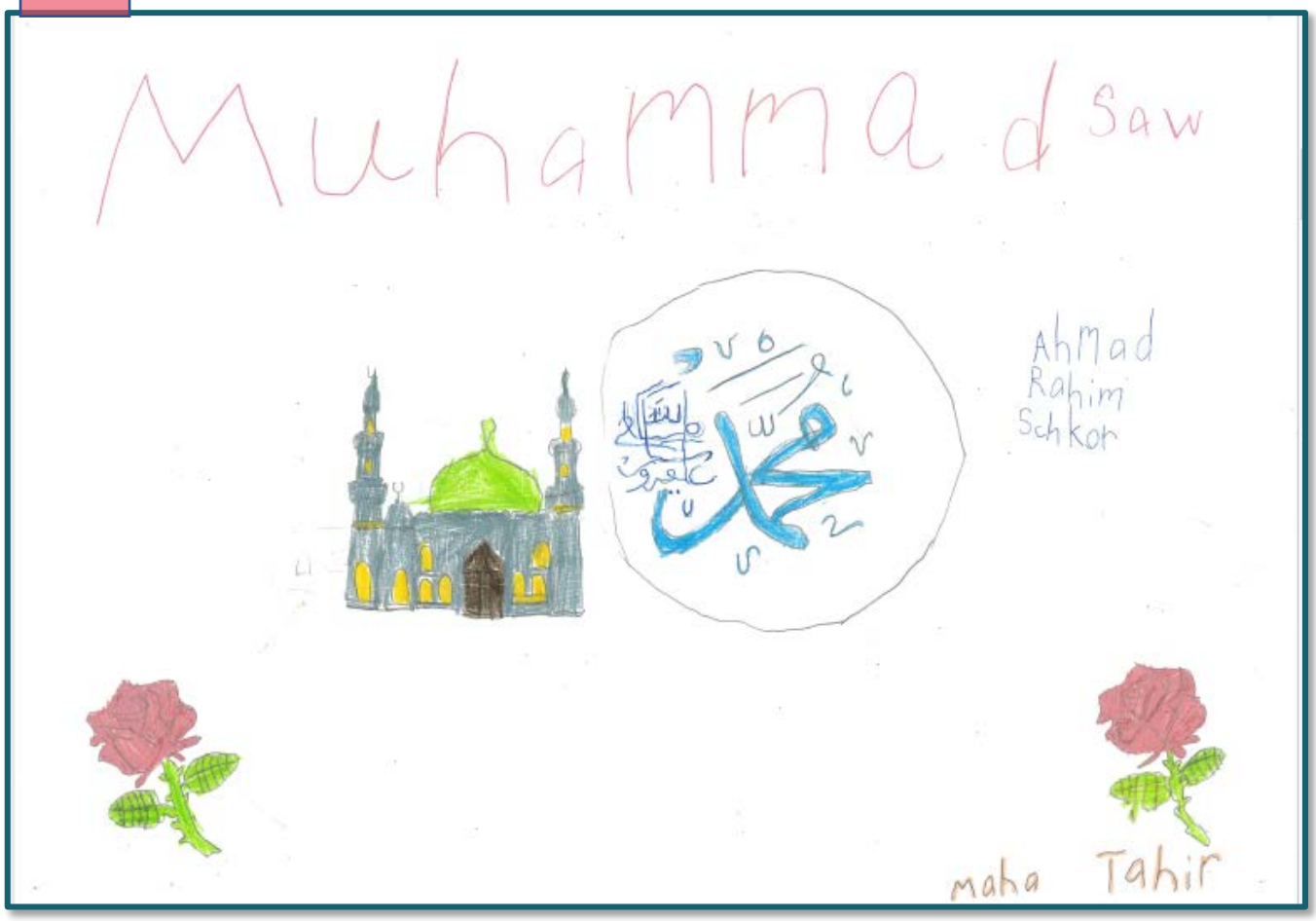
Ich hatte mich für den Mathetest sehr gut vorbereitet. Jedoch hatte ich kein gutes Gefühl. Doch dann habe ich Dua gemacht, dass Allah mir beim Test behilflich sein soll und danach bin ich eingeschlafen. Ihr werdet es mir nicht glauben, aber beim Test hat Allah mir wirklich geholfen. Ich konnte den ganzen Test nicht nur schnell lösen, sondern hatte sogar Zeit, meine Flüchtigkeitsfehler zu verbessern. In diesem Test habe ich unerwartet eine sehr gute Note erhalten. Ich konnte es fast nicht glauben. Ich wusste, dass Allah mir geholfen hat, weil ich ihn um Hilfe gebeten habe.

Ich finde, jeder Mensch sollte zuerst sein Bestes geben und auch Allah um Hilfe bitten.
Ich weiss jetzt, dass Allah mir helfen wird, wenn ich ihn brauche, bete und vertraue!

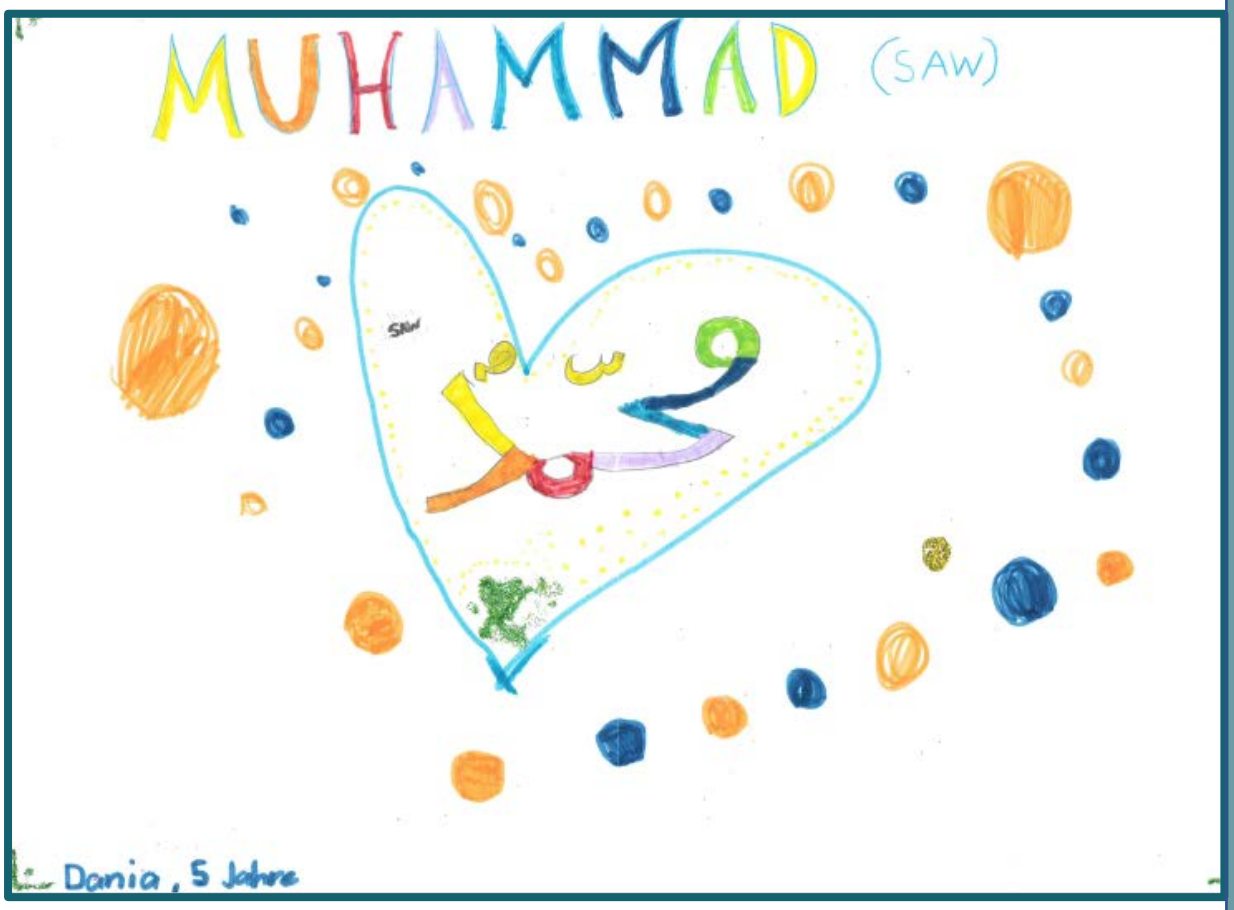
Mnchil cheema

FOLGEND UND AUCH OBEN EINGEFÜGTE ZEICHNUNGEN WURDEN VON DER NASIRAT UL AHMADIYYA AM JALSA SIRAT UL NABI[SAW] IN BERN GEZEICHNET.

Alisha
ALiNA


Muhamma d Saw
Ahmad
Rahim
Schkor
maha Tahir

Aliya:
butt


MUHAMMAD (SAW)
Dania, 5 Jahre

REDE ÜBER SOZIALE MEDIEN - RECHTLEITUNG FÜR DIE JUGEND ANLÄSSLICH DES JALSA SALANA SCHWEIZ 2019

Vortrag von Arooj Mujahid, Zürich Halqa Nasir

Rezitation der Sura Al Nuur Vers 22 :

„O die ihr glaubt, folget nicht den Fussstapfen Satans, und wer den Fussstapfen Satans folgt - er gebietet gewiss Schändliches und Unrechtes. Und wäre nicht Allahs Huld und seine Barmherzigkeit über euch, nicht einer von euch wäre je rein geworden; doch Allah spricht rein, wen Er will. Und Allah ist allhörend, allwissend.“

Diesbezüglich machte Hazoor-e-Aqdas (Möge Allah sein Helfer sein) uns auf jene Dinge aufmerksam, vor denen man sich hüten sollte.

„Um sich vor dem Teufel zu schützen, ist es notwendig, in den Häusern Schutzvor-kehrungen zu treffen, sodass man sich nicht nur vor jedem seiner Angriffe schützen, sondern auch seinen Angriff entgegnen kann. Erachten Sie die Liebe des Teufels nicht als Liebe und lassen sie dann Einzug gewähren in Ihr Leben, sondern jeder Ahmadi sollte stets Istaghfar betend versuchen, in Allah Taala´s Schutz zu gelangen, denn Istaghfar ist eben jenes Mittel, durch welches der Mensch in Allah Taala´s Obhut gelangen kann.“

Die Geschwindigkeit, mit der sich in der heutigen Zeit innovative Technologien und Kommunikationswege weiterentwickeln, führt zum Ergebnis, dass wir jetzt und hier auf Inhalte vom anderen Ende der Welt in kürzester Zeit zugreifen können.

In der heutigen Zeit spielen die sozialen Medien eine enorm grosse Rolle in unserem alltäglichen Leben. Dies stellt uns vor neue Herausforderungen, sowohl im gesellschaftlichen Miteinander als auch im Privatleben, dort speziell der Umgang unserer Jugend mit diesen neuen Medien.

Naib Ameer Sahib Deutschland erwähnte in seiner Rede am Jalsa

Salana Deutschland 2019 folgende Studien:

Gemäss einer Studie verbringen die Deutschen mehr Zeit im Internet, als Zeit, die in einem Vollzeit Job in einem Büro verbracht wird, also über 45 Stunden in einer Woche.

Eine andere Studie zeigt, dass die Menschen einen Drittel ihres Tages am Smartphone verbringen, fast jedes Kind in Deutschland ist online.

Ich habe das Gefühl, dass diese Studie überall auf der Welt zutreffen würde, wenn Internet und Smartphones zur Verfügung stehen.

Man sieht, dass die Kleinsten, die gerade mal paar Monate alt sind, bereits in der Lage sind, Medien zu erkennen und danach zu fordern, weil sie diese Geräte (Smartphones) unterhaltsam finden. Unsere Kinder, die verletzlichsten Glieder unserer Gesellschaft, bleiben nicht verschont. Angefangen bei kleinen Kindern, die in den Bann der digitalen Medien gezogen werden, hin zu Schulkindern, welche an Spielen hängen. Das Spiel „Fortnight" beispielweise wurde mit über 200 Millionen Spielern von Verhaltens- und Suchtexperten als Heroin für Kinder bezeichnet und in manchen Fällen wurden sogar Therapien vorgeschlagen. Welch einer traurigen Realität stehen wir bevor, in der Kinder therapiert werden müssen, um einer Spielsucht zu entfliehen. Vor Kurzem erst machte unser geliebter Khalif (Möge Allah sein Helfer sein) in einer Botschaft an die ganze Jamaat auf solche Spiele aufmerksam, die bei Kindern Sucht-erscheinungen auftreten lassen. Hinzu kommt, dass viele Kinder im Rahmen des Spiels Geld ausgeben und online Wetten mit anderen Mitspielern eingehen. Kinder haben oft keine Chance, sich gegen die abartigen Auswüchse des Internets zu wehren. Sie werden überdurchschnittlich oft Opfer von Cyber Mobbing und Cyber Kriminalität.

Durch die Gnade Allahs sind wir Ahmadi Muslime mit der Institution des Khilafat gesegnet, durch die wir Rechtleitung erfahren, wo immer sich neue Situationen im Leben ergeben.

In einer weiteren Freitagsansprache erwähnte Hazoor-e-Aqdas (Möge Allah sein Helfer sein)

„Des Weiteren gibt es noch einige andere Schlechtigkeiten und Sünden, die heutzutage dazu beitragen, Moral-losigkeiten in der Gesellschaft zu verbreiten und das Traurige dabei ist, dass dies täglich immer mehr wird. So wird zum Beispiel die falsche Nutzung von Internet und der sozialen Medien immer üblicher, zu der auch das unangemessene online chatten von Jungen und Mädchen zählt. Ebenso werden durch das Internet unsittliche und obszöne Filme geschaut, zu denen auch Pornografie gehört. Des Weiteren sollten sie sich merken, dass manchmal der falsche Gebrauch von selbst erlaubten Dingen auch schädlich sein kann. Ein Beispiel dafür ist, dass wenn jemand eine halbe Nacht Fernsehen schaut oder wach bleibt, weil er im Internet ist und dadurch dann sein Fajr Namaz verpasst, selbst wenn er gar gute Programme schauen mag. Trotz dessen ist das Resultat, dass er sich von frommen Taten und Taqwa entfernt. Aus dieser Perspektive wird also etwas Gutes dann auch zum Übel zählen, was dem Niveau eines wahren Gläubigen nicht angemessen ist.

Hazoor-e-Anwar (Möge Allah sein Helfer sein) hat wiederholte Male die Ahmadi-Kinder und Jugendlichen darauf hingewiesen, die Traditionen der Jamaat zu wahren und ihren Eid im Sinn haltend ihr Leben zu verbringen. So sagte Hazoor-e-Aqdas (Möge Allah sein Helfer sein) in einer Botschaft anlässlich des Salana Ijtema der Khuddam-ul-Ahmadiyya Indien: „Sie sprechen in Ihren Ijtemas und Ijlasat den Eid, dass Sie den Glauben der Welt vorziehen werden. Dafür sollte jeder die regelmässige Rezitation des Heiligen Qurans sicherstellen, denn dies ist jenes spirituelle Licht, das uns wahrhaftig lehrt, den Glauben der Welt vorzuziehen. Der heilige Quran sagt uns, dass erfolgreiche Gläubige mit Sorgfalt und Demut ihre täglichen Gebete verrichten. Daher sollte jeder von Ihnen sich das fünfmalige tägliche Gebet zum Lebensziel machen und soweit möglich, das Namaz in Gemeinschaft verrichten, da die Belohnungen dafür um ein Vielfaches höher sind als für das individuelle Namaz. Das Gebet in Gemeinschaft führt zu Einheit und Einigkeit und zeigt die Gemeinschaft und Stärke der Jamaat der Gläubigen. Die falsche Nutzung von Internet und der sozialen Medien wird auch immer üblicher. Wenn die schädlichen Einflüsse einer Sache oder einer Tat aufs Gemüt schlagen, dann zählen diese gemäss dem heiligen Quran zu „laghw„ (Sinnlosigkeiten) und die Tugend der Gläubigen ist es, dass sie sich von „laghw“ Dingen fernhalten.

Das jetzige Zeitalter ist nicht das Zeitalter des Jihads mit dem Schwert, sondern des Jihads zur Selbstreform. Man kann nur dann auf dem Pfad der Frömmigkeit bleiben, wenn man die Gebote des Heiligen Quran´s befolgt. Bezüglich dieses Themas erläuterte Hazoor-e-Aqdas (Möge Allah sein Helfer sein) die Bedeutung von Selbstkontrolle und „Ghadde Bassr“ in einer seiner Freitagsanprachen:

„Wir Ahmadis sollten stets daran denken, dass dieses Zeitalter sehr gefährlich ist. Der Teufel führt von allen Seiten heftige Angriffe durch. Wenn die Muslime uns insbesondere die Ahmadi-Muslime, Männer, Frauen und Jugendliche - alle sich nicht darum bemühen, die religiösen Werte hoch-zuhalten, dann gibt es keine Garantie für unseren Fortbestand.

Wir werden mehr als die anderen von Allah Taala zur Rechenschaft gezogen werden, dass wir die Wahrheit erkannt haben, der Verheissene Messias[as] es uns erklärt hat und wir dennoch nicht danach gehandelt haben.

Wenn wir uns also vor dem Untergang retten wollen, dann ist es notwendig, selbstbewusst alle islamischen Lehren einhaltend in dieser Welt zu leben. Denken Sie nicht, dass der Fortschritt dieser entwickelten Länder Garant für unseren Fortschritt und unser Leben ist und unser Fortbestehen davon abhängen würde, mit ihnen zu gehen. Der Fortschritt dieser entwickelten Länder hat schon seinen Höhepunkt erreicht und ihr moralischer Zustand nun sind morallose Handlungen. Diese Dinge führen sie in Richtung des Niedergangs und die Anzeichen dafür sind schon sichtbar geworden. Sie rufen den Zorn Allah Taala´s herbei und ihre Zerstörung.

Kurzum, wie ich vorhin schon sagte, ist es notwendig, dass wir und insbesondere die Jugendlichen auf die Lehre Allah Taala´s achten. Statt ihr von der Welt beeindruckt zu folgen, ist es notwendig, die Welt dazu zu bringen, uns zu folgen.“

Weiterhin wird gesagt:

„Für den Fortschritt des Islams ist all jenes wichtig, was Allah Taala und sein Gesandter Prophet Mohammad saw geboten haben. Die Einschränkungen von Pardah sind nicht nur für Frauen. Die Eingrenzungen des Islam sind nicht nur für Frauen, sondern sind Männern und Frauen, beiden, geboten. Allah Taala hat zuerst den Männern die Art und Weise zur Einhaltung von Pardah und Hayaa erklärt.

Wenn man nicht rein ist, kann man Gott nicht erreichen. Also wurde vor dem Pardah der Frauen, den Männern gesagt, sich vor all jenen Dingen zu schützen, die dazu führen können, dass Emotionen aufgewühlt werden. Frauen unverhohlen anzublicken, sich ungezwungen mit ihnen zu vermischen, unsittliche Filme anzuschauen, mit Nicht-Mahram auf Facebook oder durch andere solche Methoden zu chatten, diese Dinge bleiben nicht rein.

Es ist nicht nur die Aufgabe einer Frau, Keuschheit und Scham zu wahren, sondern auch die Pflicht der Männer. Seine Keuschheit zu wahren, bedeutet nicht nur, dass man sich vor geschlechtlichen Beziehungen ausserhalb der Ehe schützt, sondern der Verheissene Messias[as] lehrte uns diesbezüglich die Bedeutung, dass ein Gläubiger stets seine Augen und Ohren von all solchen Dingen reinhalten soll, die unangemessen sind und moralisch schlecht.

In der heutigen Zeit ist die falsche Nutzung moderner Technologien und Medien ohne Zweifel eine Tat des Teufels. Um sich vor solchen teuflischen Angriffen zu schützen, gewinnt die Wichtigkeit von Gebeten noch mehr an Bedeutung. In diesem Zusammenhang wies Hazoor-e-Aqdas (Möge Allah sein Helfer sein) die Jamaat Mitglieder auf folgendes hin:

„Was für eine grosse Sorge hatte der Heilige Prophet[saw], die Gläubigen vor den Angriffen des Teufels zu schützen. Wie brachte Er[saw] den sahabas (Gefährten) Gebete bei, um sich vor dem Teufel zu schützen, und welche umfassenden Gebete brachte Er[saw] ihnen bei, darüber berichtet ein Sahabi folgendermassen: Der Heilige Prophet[saw] brachte uns das Gebet bei:

„O Allah wecke Liebe in unseren Herzen! Bessere uns und führe uns auf den Pfaden der Sicherheit und des Friedens. Und erlöse uns vom Dunkel und führe uns ins Licht. Und schütze uns vor offenbaren und verborgenen Schamlosigkeiten. Und lege in unsere Ohren, unsere Augen, unsere Ehefrauen und unsere Kinder Segen und wende dich gnädig zu uns. Wahrlich, Du nimmst Reue an und bist immer wieder gnädig und barmherzig. Und mache uns dankbar für Deine Gaben und dass wir sie nennen und annehmen mögen, und O Allah, vollende Deine Gaben für uns!“

Dies ist also jenes Gebet, welches auch vor falschem, weltlichem Vergnügen abhält. Zweitens hält es von allen möglichen Sinnlosigkeiten ab, wehrt die Angriffe des Teufels ab.

Auch heute gibt es im Namen des Vergnügens viele Unsittlichkeiten. Wenn der Mensch für Segen in seinen Ohren und Augen betet, wenn er dafür betet, Frieden und Schutz zu erlangen und aus der Dunkelheit ins Licht geführt zu werden, wenn er dafür betet, dass seine Kinder Augentrost mögen werden, dann wird sich automatisch die Aufmerksamkeit von Unsittlichkeiten und Schamlosigkeiten abwenden, und

so wird ein Gläubiger dann ein Mittel, um sein ganzes Heim vor dem Teufel zu schützen.

Jeder Mensch hat die Pflicht, die dunklen Wege des Teufels zu verlassen und immer weiter in Richtung jener Pfade des Lichts zu schreiten, die Wege des Schutzes und Friedens sind. Dieses Thema erläuternd sagte Hazoor-e-Aqdas (Möge Allah sein Helfer sein) in einer seiner Freitagsansprachen:

„Wenn man derart versucht, sich zu verbessern, dann ist eben dies der Weg von Schutz und Frieden. Der Schutz des Menschen liegt darin, Wege des Friedens zu suchen. Sonst wird man, so wie es gesagt wurde, vom Licht in die Dunkelheit gehen. Und dies ist der Weg des Teufels, vom Licht ins Dunkel. Daher erbittet stets Zuflucht vorm Teufel. Bittet Allah Taala um seine Gnade und betet: O Allah! Erlöse uns aus dem Dunkeln und führe uns in die Richtung des göttlichen Lichts (Nuur) und beschütze uns vor jeglichen Unsittlichkeiten, seien es verborgene. Und vor den sichtbaren, da gibt es manche solche Ängste, die dabei helfen, einen davon abzuhalten. Aber die verborgenen Unsittlichkeiten, die sind manchmal derart, dass sie den Menschen so beeinflussen, dass er sich dadurch sehr weit entfernt.

Zum Beispiel sieht man Falsches, denn es gibt falsche Filme, äusserst obszöne Filme. Wenn man solche und derartige Sachen anschaut, dann begeht man Unzucht der Augen. Dann gibt es die Unzucht der Gedanken, schlechte Bücher lesen oder sich unsittliche Gedanken machen. Manchmal ist eine Umgebung derart, dass wenn man sich in ihr aufhält, in solcherlei Unsittlichkeiten verstrickt wird und dann mit den Ohren unsittliche Sachen hört. Also ist dieses Gebet gelehrt worden: O Allah, halte unsere Glieder durch deine Gnade rein. Und halte sie immer rein, und mögen wir nicht auf den Wegen des Teufels schreiten und bewahre uns alle vor dem Beschreiten der Wege des Teufels.“

Möge Allah Taala es uns ermöglichen, dass wir die Erfindungen des modernen Zeitalters aufs Beste nutzen, um unsere Taleemi, Tarbiyyati und Tabligh Fähigkeiten immer weiter zu verbessern.

Und möge Allah Taala es uns ermöglichen, zu Helfern des Khalifen der Zeit und Botschaftern vom Islam Ahmadiyya zu werden, auf die man stolz sein kann und derart im Bereich des Dienstes immer weiter voranzuschreiten. Ameen.

Möge Allah Taala uns alle beschützen, stets rechtleiten und ermöglichen, wahre Segnungen durch das Khilafat zu erfahren, indem wir die Anweisungen von Khalifatul Massih (atab) stets befolgen. Ameen.